

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

78 (15.2.1912) Abendausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“; Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und den allgemeinen Teil, verantwortlich für den gesamten badischen Teil Anton Rudolph, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Auflage: 33000 Exempl. gedruckt auf 8 Brillings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 78.

Karlsruhe, Donnerstag den 15. Februar 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 77 umfaßt 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 13; die Abendausgabe Nr. 78 umfaßt 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

Die Geschichte eines Deutschenmordes.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 15. Febr. Als im Mai 1911 der verdiente, hochbetagte Präsident Díaz sein Mexiko verlassen mußte, dem er als einziger Staatsleiter im Laufe eines ganzen Jahrhunderts einen Friedenszustand zu bereiten vermocht hatte, und gar auf 35 Jahre, da zweifelte man wohl nicht, daß dem nach Mexikos Leben Leben trachtenden Yankee der schwierigste Teil seines Weges damit überwunden war. Nach Entfernung des treuen Gdard brauchte man das undankbare Volk bloß ein paar Jährchen in Ruhe zu lassen, um eines Geistes der Unruhe versichert sein zu können, der es wie eine faulende Frucht von selbst dem lauernden Feinde in den Schoß werfen würde.

Aber man ist in Washington zu nervös, um die Schüssel aus seiner Teufelsküche kalt genießen zu wollen. Man hatte keine Zeit, auf Maderos Unfähigkeit-Nachweis zu warten. Noch waren nicht die Formalitäten seiner Wahl zum Präsidenten erledigt, da hatte man schon einen andern gefunden, der bereit war, den einträglichen Beruf eines aus der Unionskasse besoldeten mexikanischen Rebellen-Hauptlings zu spielen. Zapata nannte sich der Gde, und er war ein so gelehriger Schüler seines alten Herrn und Meisters, daß er ihm auch in der Methode folgte, den Kriegsschauplatz möglichst nahe an die Nordgrenze zu verlegen, wo so hübsch „Zwischenfall“ gespielt werden konnte. Die Union aber richtete sich ein. Zwar hat sie diesmal auf die Sensation einer großen Haupt- und Staatsaktion verzichtet, zu der im März 1911 die Truppen- und Flottendemonstration in Texas gemacht wurde, dafür aber anscheinend im Stillen ihre Mannschaften ziemlich wieder auf die damalige Höhe gebracht. Noch fehlen die über die Grenze geflogenen Kugeln aus dem Regierungslager (mexikanische Infanterien pflegen mit dem Rücken gegen die Schlagbäume Stellung zu nehmen), sonst ist das noch nicht vergessene Bild vom letzten Ostermontage getreu reproduziert.

Vielleicht aber versucht man es diesmal mit der Variante von Amerikanermorden, die 1910 in der ersten Szene vorgekommen, aber im Fortgange der Handlung wieder aus den Motiven verschwunden waren. Einige Gerüchte in dieser Richtung sind bereits aufgeflattert, und jedes Jingo-Blatt vervollständigt die Anfangsstufen um eine weitere Null. Aber es gibt auch noch eine dritte Methode, bei welcher der Schein besser gewahrt wird. Wenn statt der Amerikaner andere getötet würden? Dann könnten dritte Mächte veranlaßt werden, sich für eine Herbeiführung der Ordnung in Mexiko zu interessieren; und da sie selber einzuschreiten durch das Evangelium Sancti Montevii gehindert werden würden, so fielen natürlich den Vereinigten Staaten dieses Geschäft zu, und man könnte seine Pläne in impopulärer Maske eines uneigennütigen Fürsorgers für fremde Bedürfnisse und Wünsche durchzuführen, der Geld und Blut für das Wohl seiner Nebenmenschen einsetzt. Am effektivsten wäre es, wenn es sich um einen Deutschen handelte: da schlug man

mit derselben Klappe auch noch die andere Fliege, dem angelsächsischen Bletter auf der Theme sein wohlgefälliges Lied von der deutschen Gefahr zu trällern.

Und lange brauchte man ja nicht zu warten, da in Mexiko es mit der Achtung vor dem fünften Gebote niemals weit her gewesen ist, und in Revolutionszeiten natürlich am wenigsten. Richtig ist dort vor kurzer Zeit ein deutscher Farmer namens Angemann erschlagen. Nun sind ja freilich solche Fälle auch in der Union nicht allzu selten; wir erinnern uns eines Vorkommnisses, das in Chicago, wo man 2-300 jährliche Mordtaten auf die Million rechnet, ein Reichsdeutscher spurlos verschwunden und nicht einmal eine Untersuchung darüber eingeleitet ist. Aber darum hat noch niemand an ein bewaffnetes Einschreiten des Deutschen Reiches in der großen Republik, wo so vieles faul ist, gedacht. Auch diesmal fällt es unserer Reichsleitung gar nicht ein zu intervenieren, da sie über die einzelnen Umstände der Tötung Angemanns vollständig unterrichtet ist, die jede politische Bedeutung ausschließen. In Washington wird man sich also nach einem zugkräftigen Vorwande umschauen müssen, wenn man zu nervös geworden ist, um noch länger nach Kassenart mit der mexikanischen Maus zu spielen.

Und man möchte so gern! Denn man bereitet für diesen Sommer ein großes Ausstattungsfeld zur Verherrlichung des panamerikanischen Gedankens vor. Staatssekretär Knox soll eine Rundreise um die Caribische See unternehmen und sich Uncle Sams Besallenwölfen zeigen. Wie hübsch wäre es, wenn das größte unter ihnen, die kreolisierten Enkel der Azteken, bis dahin klein gemacht wären! Zunächst gilt der Besuch den Kleinen; und erst wenn Mr. Knox das Festfeuer der noch ziemlich kufurlofen „Hauptstädte“ Tequigalpa, Managua und San Jose überstanden hat, soll auf der Rundreise die alte Kulturstadt Montezumas berührt werden — aber auch nur unter der Bedingung, daß es bis dahin wieder „ruhig“ geworden ist in Mexiko. Soll das heißen, daß man bis dahin jene Ordnung geschaffen zu haben hofft, welche Cosimir Perier nach dem 8. September 1831 als die „Ordnung Warschaus“ sprichwörtlich machte.

Die amerikanische Nervosität hat aber auch noch einen andern guten Grund. Im November ist Präsidentenwahl, im Juni bereits Nomination der Partei-Kandidaten, und Mr. Taft hat noch keine einzige Grogkat auf sein Konto gebracht, die ihm einen ausschließlichen Wettbewerb gegen Cubas rough rider Roosevelt und gegen den vielleicht nicht minder gefährlichen Gegner gemächlichen könnte, der die demokratische Nationalkonvention auf ihren Schild erheben wird.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. Februar.

Verammlung der nationalliberalen Partei. Die nationalliberale Partei beabsichtigt, im Laufe der nächsten Woche eine Versammlung zu veranstalten, in der voraussichtlich Herr Abgeordneter Rebmann über die politische Lage und insbesondere über die Verhältnisse bei den Wahlen des Reichstags-Präsidiums sprechen wird.

Sammlung für die Wasserbeschädigten im Taubergrund. Für die im Jahre 1911 wasserbeschädigten Mitglieder der ländlichen Kreditvereine im Taubergrund wurde von der Direktion des Verbandes der landw. Kreditgenossenschaften in Karlsruhe eine Sammlung bei

den demselben angeschlossenen Kreditvereinen veranstaltet. Nachdem erst vor kurzem der Verbandsdirektion die Liste der Beschädigten zugänglich wurde, weil sich immer wieder Nachträge einstellten, konnte erst am 9. Februar durch die Herren 2. Verbandsdirektor Buns-Karlsruhe, Landwirtschaftslehrer Bedesjer-Tauberhofsheim und Verbandsvorsitzungsmitglied Altbürgermeister Jaeger-Hundheim an die in Lauda versammelten betreffenden Vereinsvorsteher und Rechner der eingegangene Betrag von 7700 Mark zur Verteilung kommen. Die eingegangenen Gelder betragen 7462,10 Mark, zu welchem Betrag der Verbandsschatz 237,90 Mark zugelegt wurden, sodas sich der Gesamtbetrag auf 7700 Mark beläuft.

Neues von der Heilsarmee. Man schreibt uns: Schon seit einigen Tagen hatte das hiesige Korps der Heilsarmee umfassende Vorbereitungen getroffen, um den Reiter der Armee in Deutschland würdig zu empfangen. Gestern traf nun der Erwartete mit seinem Stabe hier ein und hielt am Abend, nachdem er die Tätigkeit der Station eingehend inspiziert hatte, eine Versammlung ab, zu der sich auch eine große Anzahl Fremder eingefunden hatte. Der Kommandeur ist ein älterer Herr mit sehr einnehmendem Wesen, den man mit seinem frischen Gesicht eher für einen Reiteroberst, als für einen Heilsarmee-Kommandeur halten würde. Er spricht sehr anziehend und läßt auch den Humor zu seinem Recht kommen. Seine Ansprache handelte nicht soviel von der Heilsarmee, als von den Pflichten der Seele gegen Gott. Dem Kommandeur stand der Chef der Süd-Division, Major Holm, zur Seite.

Psalmfänger. Man bittet uns um Aufnahme folgender Zeilen: Nächsten Sonntag, 12 Uhr vormittags: Sammeln der Psalmfänger auf dem alten Kirchplatz (Ettlingerstraße). Komarsch zu einer Uebung nach Stutensee mit Winterübung und Kartenlesen. Auch bei nicht besonders schönem Wetter werden die Eltern gebeten, dieuben zu schicken, da diese nur bei regelmäßiger Teilnahme an den Uebungen, auch während der kältesten Monate, nach und nach die erwünschte und vorzüglich durchgeführte Abhärtung des Körpers erfahren. Anzug stets „Wanderanzug mit Kuchak“, wenn sich auch einige „glanzvolle“ Komadernungen über das selbstmögliche Aussehen der staubig heimkehrenden Psalmfänger lustig zu machen betreiben sollten.“ Frisches Schmauz jiert wie den Soldaten, auch den Psalmfänger.

Das Redelind-Konkret findet morgen, Freitag, den 16. Februar, abends 8 Uhr, im Museumssaal statt. Die Dresdener Kammerfängerin dürfte auch bei ihrem diesjährigen Konzert an reger Beteiligung unserer Musikfreunde rechnen können. Da das Programm außerdem noch wertvolle Klavierstücke von Beethoven, Schubmann, Chopin etc. enthält, verspricht der Abend ein sehr genussreiches zu werden. Karten sind am Konzerttage bis abends 6 Uhr in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kunz Nachf. und von 7 Uhr ab an der Abendkasse zu haben.

Unfälle. Infolge Versagens der Steuervorrichtung fuhr gestern abend ein hier wohnhafter Student mit seinem eigenen Personenautomobil, in dem sich noch ein zweiter Student befand, gegen ein Haus in der Stefanienstraße. In dem Kraftwagen zerbrach ein Rad, sowie eine Laterne. Personen wurden nicht verletzt. Ein in der Rheinbahnstraße beschäftigter Fuhrmann brachte gestern vormittag, als er im Tiergartenweg mit seinem Fuhrwerk einem ihm entgegenkommenden Wagen ausweichen und zu diesem Zweck die Zügel ergreifen wollte, seinen rechten Fuß unter das linke Wagenrad, wobei ihm 4 Zähne zertrat gequetscht wurden, daß er in das städtische Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

Schadenfeuer. In Ergänzung unseres letzten Berichts meldet der amtliche Polizeibericht: Gestern früh zwischen 2 und 3 Uhr ist ein einem Bäckermeister in der Sofienstraße gehöriger, auf freiem Felde hinter der Eisenlohrstraße stehender Schuppen

Kindern wahrscheinlich in einem Hotel, vielleicht auch bei einer befreundeten Familie versteht.

Paris, 15. Febr. (Tel.) Der kürzlich abgesetzte Postamtsleiter Demange weigerte sich, seinem Nachfolger Rechnung zu legen und als dieser zur Regelung der Angelegenheit, von dem Schiedsrichter begleitet, im Postamt erschien, feuerte Demange auf den Richter einen Revolverşuß ab, der jedoch sein Ziel verfehlte. Demange jagte sich hierauf eine Kugel in den Kopf und verletzte sich tödlich.

Brilon, 15. Febr. (Tel.) Heute morgen kurz vor 7 Uhr ist das Menghaus der Sprengstoff-Fabrik Kohbede, A.-G., infolge Explosion in die Luft geflogen. Vier Arbeiter wurden getötet, zwei schwer verletzt. Die Leichen der Getöteten sind unauffindbar.

Von der Luftschiffahrt.

Ol. Berlin, 15. Febr. (Privattele.) Auf dem Flugplatz Oberschöneweide ist heute nachmittag 1/4 Uhr ein Albatros-Zweidecker abgestürzt. Der Führer soll Schmitt heißen und tödlich verunglückt sein.

hd Düsseldorf, 15. Febr. (Tel.) Das Zeppelin-Luftschiff „Schwaben“ wird Ende März wieder in Düsseldorf stationiert werden, von wo aus dann ausgedehnte Passagierfahrten unternommen werden. Bis dahin werden die notwendigen Veränderungen an der Düsseldorf Ballonhalle vollendet sein. Es handelt sich in erster Linie um die Errichtung eines zweiten Torres an der Südwestseite der Halle, die unabhängig von der bisherigen Einfahrt geöffnet und geschlossen werden kann.

Eine 100000 Mark-Stiftung für das deutsche Militärflugwesen.

Wiesbaden, 15. Febr. (Privattele.) Die Herren Otto und Karl Hentell, Inhaber der Seiffellereien „Hentell Troden“, haben dem deutschen Kaiser zwecks Beschaffung weiterer Flugzeuge für das deutsche Meer 100 000 Mark zur Verfügung gestellt.

Aus Kunst und Wissenschaft.

Mannheim, 14. Febr. Das Vorlesungsverzeichnis der Handelshochschule Mannheim für das Sommersemester 1912 ist erschienen und kann von der Handelshochschule Mannheim, die auch auf Antrag gern Auskunft erteilt, unentgeltlich bezogen werden. Das Unterrichtsprogramm ist erstmals bei allen Fachgruppen in allgemeine Vorlesungen, Spezial-Vorlesungen und Seminare und Uebungen eingeteilt. Allgemeine Vorlesungen vermitteln die erforderlichen grundlegenden Kenntnisse und sind nach Tüchtigkeit vor den Spezial-Vorlesungen zu hören. Das Fehlen der Spezial-Vorlesungen wie auch der Seminare empfiehlt sich in der Regel vom 2. und 3. Semester ab. Die Handelswissenschaften weisen als Kernierung einen Vorkurs auf, der in der Hauptsache für solche Studierende bestimmt ist, die noch keine kaufmännische Praxis haben. Die Spezialvorlesungen sind derart eingeteilt, daß der Studierende entweder durch Belegen der grundlegenden Vorlesungen in mehreren Spezialgebieten seine allgemeine handelswissenschaftliche Ausbildung zum Abschluß bringen, oder sich durch das Hören sämtlicher Spezialvorlesungen eines Gebietes spezialisieren kann, jedoch er gründliche Kenntnisse auf diesem erwirbt, die ihn entweder für den Warenhandels-, Fabrik-, Verkehrs-, Bank- oder Versicherungsbetrieb besonders befähigen. Die Vorlesungen über Volkswirtschaftslehre, Rechtswissenschaften, Naturwissenschaften, Geographie, Technik und Warenkunde werden nach demselben Grundsatze gehalten und bilden die natürliche Ergänzung zu den Spezialvorlesungen der Handelswissenschaften. Auch der Pflege der Fremdsprachen ist besondere Aufmerksamkeit gewidmet worden; sie sind eingeteilt in Kurse für Kaufleute und Kurse für Lehramtskandidaten. Im übrigen wird bei der Einschreibung jedem Studierenden ein Leitfaden an die Hand gegeben, der zwar der persönlichen Initiative der Studierenden, die auf ein erfolgreiches Hochschulstudium nur fördernd wirkt, keine festen Grenzen legt, sondern ihr nur die Bahnen erschließt, in denen sie sich frei bewegen kann. Der Lehrkörper der Handelshochschule setzt sich zusammen aus 7 hauptamtlichen Dozenten, 10 nebenamtlichen Dozenten und 14 Beauftragten, Lektoren und Assistenten. Das Sommersemester 1912 beginnt am 22. April 1912. Anmeldungen werden vom Sekretariat der Handelshochschule

Mannheim und der Akademischen Quäfur der Universität Heidelberg entgegengenommen. Adresse für Aufnahmen und Auskunftserteilung: Handelshochschule Mannheim A 4, 1.

Vermischtes.

(Speyer, 14. Febr. Vor dem hiesigen Amtsgericht wurde gestern wegen des Vorwurfs, die nationalliberalen Stadträte hätten die sozialdemokratische Fraktion für die Wahl des Berufsbürgermeisters Dr. Hertrich (früher in Karlsruhe) bestochen, den vier Zentrumsmitglieder des Stadtrats erhoben haben, Zeugen vernommen. Die Zeugenvernehmung konnte aber nicht zu Ende geführt werden.

Frankfurt a. M., 15. Febr. (Tel.) Heute früh durchschmitt sich in dem Hause Kronprinzenstraße 38 der Hausbesitzer Heinrich Lehmeier dem Hals, öffnete vorher beide Pulsadern und brachte sich sonst noch Schnittwunden am rechten Vorderarm bei. Er stürzte sich dann aus seiner im ersten Stock belegenden Wohnung auf die Straße. Der Tod war sofort eingetreten.

Berlin, 15. Febr. (Tel.) Eine Liebestragödie spielte sich in früher Morgenstunde in einem Restaurant in Reinickendorf ab. Nach einem Wortwechsel schoß der 24jährige Max Nisch auf seine frühere Geliebte, die 19jährige Grete Keschdorf. Das Mädchen wurde in hoffnungslosem Zustand ins Krankenhaus gebracht. Es verschieb dort kurz nach der Eintretung. Der ehemalige Bräutigam hatte sofort nach der Tat den Revolver auf sich gerichtet und sich mehrere Schüsse beigebracht, sodas der Tod auf der Stelle eintrat.

Berlin, 15. Febr. (Tel.) Am 10. Februar abends wurden die Kinder Lilly und Leo Mersmann, 16- und 10jährig, in Charlottenburg in dem Augenblick entführt, als sie eine Autodrohke besteigen wollten, um sich zu ihrem Vater zu begeben, dem das Recht der Sorge für die Kinder zusteht. Die Entführerin ist die von ihrem Ehemann getrennt lebende Mutter, Frau Oberleutnant a. D. Mersmann. Sie hält sich mit den

vollständig niedergebrannt. Dem Feuer sind über 100 Hühner und Enten, ferner Futtermittel und Fahrnisse zum Opfer gefallen. Der Brand dürfte dadurch entstanden sein, daß aus einem Kessel, der die Nacht hindurch gefeuert wurde, glühende Kohlen herausfielen. Der entstandene Schaden beziffert sich auf ca. 500 Mark. — Wie uns weiter mitgeteilt wird, ist das Feuer durch den patrouillierenden Wächter der Wache und Schließgesellschaft zuerst bemerkt worden.

Der Arbeiterdiskussionsklub veranstaltete gestern abend im großen Saale der „Vier Jahreszeiten“ unter Leitung des Hoftheaterdramaturgen Herrn Dr. Kronacher einen sehr feinsinnig und pietätvoll arrangierten Kleist-Abend, der sich eines sehr zahlreichen Besuches erfreute. Nachdem der 1. Vorsitzende des Klubs, Herr Dr. Fischer, die Anwesenden begrüßt hatte, nahm Herr Dr. Kronacher das Wort und entwarf ein kurzes, aber treffendes Lebens- und Charakterbild des von einem so schweren Geschick heimbesuchten, genialsten deutschen Dramatikers, in dem Licht und Schatten in ausgleichender Gerechtigkeit verteilt waren und das durch eine feingespinnene Parallele zwischen Künstlerwert und Menschentemperament das Verständnis für Kleists ganze Dichtungsart bei den Hörern wesentlich förderte. Hierauf rezitierte Hofschauspielerin Fräulein Carlens das bekannte, stimmungsvolle Gedicht „An Heinrich von Kleist“ von Rilkenow sowie einige Gedichte von Kleist (Germania und ihre Kinder, An Friedrich Wilhelm III., Das letzte Lied) und erzielte infolge ihrer prächtigen Sprechkunst und ihrer lebhaften, temperamentvollen Anteilnahme an dem Vorgetragenen tiefgehende Wirkungen. Auch das Robert Guisard-Fragment, das Herr Hofschauspieler Hertel rezitierte, wurde den Hörern aufs anschaulichste vermittelt. Den zweiten Teil des Abends füllten zwei Briefe Kleists (an seine Braut und den ergränzenden, den er am Morgen seines Todes an seine Schwester schrieb), die lyrische Fabel „Die beiden Tauben“, das tief sinnige Fastnachtsgedicht „Der Lauf der Welt“ (Zw. Carlens), sowie einige Anekdoten und das treffende und formvollendete Kleist-Essay aus Herbert Eulenburgs „Schattenbilder“ (Herr Hertel) aus. Die Vorträge wurden mit einmütigem und lebhaftem Beifall aufgenommen. — Die nächste Veranstaltung des Klubs, der von Herrn Hofschauspieler Baumbach geleitete Lustige Abend, findet am kommenden Montag, den 19. Februar, abends 7 1/2 Uhr, im großen Saale der „Eintracht“ statt.

Zerstückelte Scheiben. Beim Fortstoßen eines großen Kieselsteins hat ein i. der Schützenstraße wohnhafter, 11jähriger Volksschüler den Eigentümer eines Hauses in dieser Straße dadurch um ca. 100 Mark geschädigt, daß er den Stein in das Schaufenster des Hauses schleuderte und dadurch das Fenster zerstückelte. — Ein ähnlicher Schaden im Betrag von 150 Mark ist einem Metzgermeister in der Gläumerstraße zugefügt worden, dem am Dienstag abend zwischen 7/8 und 8 Uhr von einem noch nicht ermittelten Täter gleichfalls das Schaufenster eingeworfen worden ist.

8 Festgenommen wurde wegen Verletzung des Offenbarungseides ein 54 Jahre alter Schneidermeister aus Riple und dessen 66 Jahre alte Ehefrau. Weiter wurden verhaftet: ein 28 Jahre alter lediger Tagelöhner aus Forst, wegen Fahrrad-Diebstahls, und ein 17 Jahre alter Schlosserlehrling aus Grünwinkel, weil er in letzter Zeit in der Gewerbeschule auf erschwerte Weise mehrere Reizeuge faßte und sie wieder an Kameraden oder an Trödler verkaufte. Ein Trödler wurde wegen Hehlerei angezeigt, weil er, seines Vorteils wegen, Sachen, von denen er annehmen mußte, daß sie mittels einer strafbaren Handlung erlangt waren, ankaufte.

Ausdehnung der Unfallversicherung nach der Reichs-Versicherungs-Ordnung.

— Karlsruhe, 15. Febr. Man schreibt uns: Durch die Reichs-Versicherungsordnung, die für die Unfallversicherung voraussichtlich am 1. Januar 1913 in Kraft treten wird, werden eine Reihe weiterer Betriebe in die Unfallversicherung einbezogen werden, und zwar: Alle Gewerbebetriebe, in denen Bau- und Dekorateurarbeiten (Anbringen von Gardinen, Vorhängen, Bildern usw.) ausgeführt werden; ferner die Steinzerkleinerungsbetriebe, sämtliche Apotheken und die bisher der Versicherung noch nicht unterstellten kleinen Gerbereien, der Betrieb von Badeanstalten, die gewerbmäßige Eisgewinnung, das Halten von Fahrzeugen auf Binnengewässern, die Stallhaltungsbetriebe, das Halten von Reittieren, alle über den Kleinbetrieb hinausgehenden Betriebe zur Behandlung und Handhabung von Waren usw.

Die Anmeldung aller dieser neu zu versichernden Betriebe hat bis zum 15. März 1912 bei dem Versicherungsamt (Bezirksamt, Kreisdirektion, Bürgermeisterei) mittels des hierzu vorgeschriebenen Formulars zu erfolgen. Zur Auskunftserteilung sind die unteren Verwaltungsbehörden (Bezirksämter, Kreisdirektionen und in Städten von mehr als 10 000 Einwohnern, die Bürgermeistereiämter), die geeigneten Stellen, und es ist zu empfehlen, daß sich die in Betracht kommenden Unternehmer im Zweifelsfalle an diese wenden, da die Unterlassung der Anmeldung mit Strafe bedroht ist.

Aus dem gewerblichen Leben.

Manheim, 15. Febr. (Tel.) Wie der „General-anzeiger“ meldet, sind die über die Firma Benz u. Co. verbreiteten Gerüchte unwahr. Der Geschäftsgang sei durchaus befriedigend. Die Umsätze überstiegen bis Ende Januar die vorjährigen um ca. 50 Prozent. Der gegenwärtige Auftragsbestand sei unverändert gut.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Berlin, 15. Febr. Der Minister des Innern von Dalmich ist an einer schmerzhaften Mittelohr-Entzündung erkrankt. Der Minister ist gezwungen, das Bett zu hüten. Seit gestern ist eine leichte Besserung eingetreten. Heute konnte der Minister für einige Stunden das Bett verlassen.

Le. Berlin, 15. Febr. (Privattele.) Wie ich zuverlässig erfahre, hat das preussische Ministerium des Innern eine generelle Schließung der neugebildeten sozialdemokratischen Jugendausschüsse in Preußen beschlossen wegen Verstoßes gegen die Gesetzesbestimmungen über politische Vereine.

M. Essen (Ruhr), 15. Febr. (Privattele.) Der Geschäftsführer des Hanja-Bundes, Oberbürgermeister a. D. Knobloch, hat am 13. ds. Mts. einen Urlaub angetreten, von dem er laut „Rhein-Westf. Ztg.“ nicht mehr in sein Amt zurückkehren wird. Er ist tatsächlich an diesem Tage endgültig aus seiner Stellung ausgeschieden. Als Nachfolger wird Dr. Strejmann, Syndikus des Verbandes sächsischer Industrieller, genannt. Nach einer Meldung soll Knobloch in Differenzen mit dem Hanjabundes-Präsidenten Kiefer geraten sein, nach anderen Meldungen möchte der Hanjabund von den weiteren Befolgen eines ersten Geschäftsführers mit 30 000 M. absehen.

— Sofia, 15. Febr. Der König ist mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Agrill ins Ausland abgereist.

— Calcutta, 15. Febr. (Reuter.) Nach der letzten Ernte-schätzung wird diese Baumwollente in Indien 18 Proz. weniger betragen als im vorigen Jahre.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 15. Febr. Am Bundesratstag die Staatssekretäre Dr. Delbrück, Wernuth, Dr. Visco und von Tirpitz.

Präsident Kämpf eröffnet die Sitzung 1.17 Uhr und gibt bekannt, daß der Abg. Dr. Beder aus dem Wahlkreise Sieg sein Mandat niedergelegt habe. (Der Platz ist für den in Köln durchgefallenen früheren Abg. Trimborn (Zent.) freigeblieben.) Das Haus stimmt sodann einem sozialdemokratischen Antrage auf Einstellung eines schwebenden Strafverfahrens gegen den Abg. Siebel zu. Darauf wird in der

Staatsberatung

forzigefahren. Abg. Dr. Frank (Soz.): Die Wähler erwarten jetzt vom Reichstangler nicht Worte, sondern Taten. Daher will ich nicht auf die Wahlkämpfe eingehen. Es sollte eigentlich mit Freude begrüßt werden, wenn eine größere Fraktion sich bereit zeigt, die Verantwortung für die Geschäfte des Reichstages zu übernehmen. In Ostpreußen wurde, als man den Sozialdemokraten einen Platz im Präsidium eingeräumt hatte, ein neuer Vizepräsidentenposten geschaffen. Unser Genosse Bernerjörger, der ihn einnahm, hat über das Haus Habsburg viel härter geurteilt als dies über die Hohenzollern in der konservativen „Post“ geschehen ist. Auch wir erkennen als oberstes Gesetz für uns den Zwang zum Schaffen an, aber in dem Sinne, daß der Wille der ungeduldrigen Wähler gute Arbeit vom Reichstage erwartet. Rechner fordert die Reform der Geschäftsordnung, die Einführung der Verantwortlichkeit des Reichstanglers, die Befreiung entziehender Strafen für Gewerkschaftsbeamte, die Herabsetzung der Jugendgerichte aus der Strafprozeßreform, eine Reform des Vereins- und Versammlungsrechtes, insbesondere die Befreiung des Sprachparagrafen. Der Rechner dringt dann eine Reihe wirtschaftlicher Forderungen vor, so die Aufhebung der Lebensmittelsölle, die Zulassung von ausländischem Gefrierfleisch, die Befreiung der Soldaten, das Frauenwahlrecht zum Reichstage, die freirechtliche Gestaltung des Rechts des Landarbeiters, die Aufhebung der Zuder-, Fahr-, Zaren- und Zündholzsteuer.

Abg. Dr. Frank schließt: Die Haupthilfe in unserem Bestreben, den Frieden zu erhalten, wird uns von England selbst kommen und zwar durch den Druck der Arbeiterschaft. Die Sozialdemokratie ist eine gewaltige historische Erscheinung, der Reichstangler eine vorübergehende Erscheinung. Je mehr Sie auf uns, den Keil im Volke schlagen, desto tiefer und fester fassen wir. (Beifall und Händeklatschen bei den Sozialdemokraten. Präsident Kämpf bezeichnet das Händeklatschen als unzulässig.)

Abg. Sped (Ztr.): Die Wiedereinbringung der abgelehnten Erbanfallsteuer würde eine Brisierung derjenigen Parteien bedeuten, die das große Opfer der Reichsfinanzreform gebracht haben. (Lachen links, Beifall im Zentrum und rechts.) Nebenfalls müssen wir genau prüfen, ob die Einführung neuer Steuerquellen unbedingt notwendig ist. Es muß möglich sein, die Aufwendungen für die neue Wehrvorlage aus dem ordentlichen Etat zu decken.

Ol. Berlin, 15. Febr. (Privattele.) Lange vor Beginn der heutigen Reichstags-sitzung fand ein großer Andrang zu den Tribünen statt. Das Haus selbst ist allerdings schlechter besucht, als an den Tagen der Präsidentenwahl. Nach Eröffnung der Sitzung durch den Präsidenten Kämpf besteigt der Redner der sozialdemokratischen Partei, der Mannheimer Dr. Frank, die Tribüne. Seine Ausführungen finden dieses Mal besondere Aufmerksamkeit und am Bundesratstag gehörten alle Staatssekretäre zu seinen Zuhörern.

Der Reichstanglerplatz ist leer. Man erwartet aber immer noch, daß der Kanzler zu der heutigen Sitzung kommt und das Wort über die englischen Erklärungen ergreifen werde. Frank, der einleitend betont, daß die deutsche Wählerschaft keine Parteiärschreien, sondern Taten erwartet, spricht nur 5/6 Stunden und seine Kürze, seine knappe Redeweise und sein heiligher Humor werden mit großer Anerkennung und Beifall quittiert.

Manheim, 15. Febr. In der gestrigen Plenarsitzung der hiesigen Handelskammer sandte die Kammer ein Glückwunschsgramm an den Präsidenten des Deutschen Handelstages, Kämpf, der am Samstag, 18. Febr., die Feier seines 70. Geburtstages begeht. Anlässlich seiner Wahl zum Präsidenten des deutschen Reichstages richtete die Kammer an ihn ein Glückwunschsgramm.

Freiburg, 15. Febr. Der liberale Verein, der jungliberale Verein, der liberale Volksverein und der liberale Bezirksverein erlassen in den hiesigen Blättern folgende Erklärung: „Die Vorstände der hiesigen nationalliberalen Vereine billigen in jeder Hinsicht die Erklärungen, welche die nationalliberale Fraktion des Badischen Landtages in den Fragen des Reichstagspräsidiums abgegeben hat.“

Essen, 15. Febr. (Privattele.) Der Vorstand des nationalliberalen Vereins für den Wahlkreis Essen hat an die Berliner Parteileitung folgendes Telegramm gerichtet: „Der Vorstand des nationalliberalen Vereins für den Reichstagswahlkreis Essen hat mit Bedauern davon Kenntnis genommen, daß bei der Präsidentenwahl im Reichstag ein großer Teil der nationalliberalen Fraktion für die sozialdemokratischen Kandidaten Bebel und Scheidemann gestimmt hat. Wir mißbilligen diese Stellungnahme aufs schärfste, die geeignet ist, den monarchischen Gedanken zu untergraben und den Kampf gegen die Sozialdemokratie zu erschweren.“

Köln, 15. Febr. (Privattele.) Die „Köln. Ztg.“ bemerkt zu dem Antrag der Zentrumsfaktion betr. Aufhebung des Jesuitengebietes: „Soviel wir wissen, hat sich in den Einrichtungen und dem Wesen des Jesuitenordens nichts geändert, seitdem er vom Reichsgebiet ausgeschlossen worden ist. Er besteht nach wie vor jenen Kampfscharakter und jenes ultramontane Herrscherverlangen, das selbst die Päpste veranlaßt hat, seiner Tätigkeit einen Riegel vorzuschleichen. Das Zentrum weiß das alles ganz genau, und wenn es daher jetzt wiederum mit einem Antrag auf Aufhebung des Jesuitengebietes kommt, so verfolgt es ein rein agitatorisches Interesse auf Kosten des konfessionellen Friedens.“

Französische Blätterstimmen über Aquiths Rede im englischen Unterhaus.

Paris, 15. Febr. Der „Figaro“ schreibt über die von Aquiths abgegebene Erklärung: Wir vergleichen mit Vergnügen die Versicherung des englischen Programms, daß das System der Bündnisse und der Entente nach wie vor fortbestehen wird. Wir haben nicht einen Augenblick an der Aufrichtigkeit und der Loyalität unserer englischen Freunde gewweifelt. Und wenn es, dank gegenseitigen guten Willens, gelingen sollte, einen die Ruhe Europas gefährdenden Zustand zu beseitigen, dann werden wir uns sehr glücklich darüber freuen.

Der „Gaulois“ schreibt: Es handelt sich nicht darum, die Richtung der englischen, französischen oder russischen Politik aufzuheben. Die Bündnisse und Freundschaften werden fortbestehen. Es handelt sich einfach darum, der Politik der beiden Mächte gruppirungen eine Entwicklung im Sinne des Friedens zu ermöglichen. In dieser Hinsicht können die englisch-deutschen Annäherungsbestrebungen eine bemerkenswerte Tragweite haben. Wir brauchen uns darüber nicht zu beunruhigen: im Gegenteil, wir können uns dazu beglückwünschen. Wir machen keine Gefühls-, sondern eine Interessenpolitik und es liegt in unserem Interesse, daß eine Ruhepause eintritt, die uns gestattet, das so mühsam errungene nationale Protokoll auf eine feste Grundlage zu stellen und die vom Kriegsminister Millerand mit anerkanntem Eifer unternommene Wiederherstellung unserer militärischen Kräfte zu vollenden. Wir arbeiten viel still und rastlos, um uns eine auf der Höhe ihrer Aufgaben stehende Armee und Marine zu sichern, damit wir, wenn die entscheidende Stunde schlägt, bereit seien, unsere Ehre und unsere Unabhängigkeit zu verteidigen.

Zur neuen Die in China.

Nanking, 15. Febr. Die „Times“ melden von hier: Präsident Sunyatsen richtete vorgestern an die Nationalversammlung eine Botschaft, in der er seinen Rücktritt von der provisorischen Regierung anheimstellte. Der Rücktritt soll nach der Wahl des neuen Präsidenten durch die Versammlung und nach der Ankunft des neuen Präsidenten in Nanking erfolgen. Eine weitere Bedingung lautet, daß Nanking die Hauptstadt bleiben soll. Eine andere Botschaft empfiehlt die Wahl von Yuanshihai zum Präsidenten, da er sich für die Republik erklärt habe.

Peking, 15. Febr. Die „Times“ melden von hier: Die Gesandten sind heute von dem Minister des Äußeren der Sunyatsen Regierung aufgefordert worden, die Republik in Sibirien anzuerkennen.

Der türkisch-italienische Krieg.

Rom, 15. Febr. Wie von Regierungsseite mitgeteilt wird, sind die in der Türkei anwesigen Italiener argen Verhaftigungen letzters der Porte ausgesetzt. Eine Anzahl italienischer Finanz-Institute mußte auf Anordnung der Konstantinopeler Regierung ihre Lokale schließen und man befürchtet, daß die anderen Banken dasselbe Schicksal erleiden werden. Wenn es den Großmächten durch Ausübung eines diplomatischen Druckes nicht gelingt, die Türkei zu zwingen, Frieden zu schließen, so wird die italienische Regierung zugezwungen sein, ihre Aktionsfreiheit wieder zu gewinnen und alles was in ihren Kräften steht, aufzubieten, um den Feindseligkeitsen ein Ende zu machen.

hd London, 15. Febr. Einer hier eingegangenen Meldung zufolge hat ein italienisches Kriegsschiff den Hafen von Scheit Said bombardiert.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing exchange rates for various cities including Frankfurt, Berlin, London, and others, with sub-sections for 'Anfangs-Kurse' and 'Schluß-Kurse'.

Mechling's China-Eisenbitter advertisement with logo and text: '700 Atteste von Aerzten beweisen die Zuverlässigkeit des Präparates in allen Apotheken. E. Mechling, Mulhausen i. Elsa.' and '9898'.

Die Dumm-Feier.

II.

Karlsruhe, 15. Febr. Der intimen, herzlichen Feier, mit der die Schüler des Herrn Geheimrat Professor Dr. Dumm am gestrigen Morgen den verehrten Lehrer überraschten, folgte am Abend ein Festmahl im kleinen Saale der Festhalle.

Kurz nach 8 1/2 Uhr betrat Herr Geh. Rat Dumm frisch und elastisch den Saal. Niemand, der ihn zum erstenmal sieht, würde auf ein so hohes Alter bei ihm schließen.

Gleich darauf eröffnete der Erstherrgarte der Studentenerbände der „Freidericiana“, Herr stud. arch. Reckert, als Präside des Abends, den Festmahlern, begrüßte die zahlreichen Gäste sowie die Vertreter der Staats- und Stadtbehörde und ließ zu Ehren des Jubilars einen donnernden Salamander ertönen.

Festrede.

Der wir folgende Einzelheiten entnehmen:

„Es würde mehr als einen Abend in Anspruch nehmen, wollte ich mich der ehrenvollen, mir zuteil gewordenen Aufgabe, die heutige Festrede zu halten, dahin entziehen, daß ich versuchte, die Verdienste des Herrn Geh. Rat Dumm, dessen 75. Geburtstag wir heute feiern, als Forscher, als Architekt und in seiner Persönlichkeit als unser Lehrer zu würdigen.“

Der Dichter Wort: „Und neues Leben blüht aus den Ruinen“ hat für niemand eine größere Bedeutung, als für die Schüler eines Mannes, der sich nun schon ein halbes Jahrhundert dem Studium und der Lehre der Architektur der Antike und der auf ihr basierenden Renaissance in unermüdlicher Tätigkeit hingibt!

„Wer das Glück hat und die Ehre, sich Schüler des Geh. Rat Dumm zu nennen, wer seinen geistvollen Vorlesungen hat lauschen dürfen, der kann mit Recht sagen: „Und was verschwand, ward mir zu Wirklichkeiten.“

Unser hochverehrter Lehrer und Meister, Herr Geh. Rat Dumm ist es, dem wir dieses Verständnis antiken Geistes, dieses Kennenlernen klassischer Architekturanschauungen verdanken. Wohl muß in uns Jungen noch dieses reifen, um das, was uns die herrlichen Darstellungen im Kolleg alles bieten, völlig zu erfassen und durcharbeiten. Aber schon mehr als eine ganze Generation von hier ausgebildeter Architekten hatte das Glück, seinen Worten zu lauschen, und die bedeutendsten Fachkollegen des Herrn Geh. Rat Dumm berufen sich bei ihren Schriften auf seine grundlegenden Werke, Männer, die selbst Autoritäten der Architekturgeschichte sind.

Nicht nur als Lehrer ist Herr Geh. Rat Dumm von jeher seinen Schülern gegenüber getreten, sondern stets war er auch gerne bereit, als Berater und Berater ihnen zur Seite zu stehen, wofür er uns zu einem Dank verpflichtet hat, den ich in Worten nicht zu formulieren imstande bin.

Wir haben uns daher erlaubt, hochverehrter Herr Geh. Rat, Ihnen zum heutigen Tage eine Dankadresse zu überreichen, in der Sie 250 Ihrer Schüler und Verehrer eingeschrieben finden werden. Für die Gefühle, denen diese Adresse ihr Entstehen verdankt, mögen die darin enthaltenen Bilder Symbole sein.

Ein Bronzerelief der Akropolis schmückt die Außenseite, und die Innenseite zeigt Ihnen von Schülerehänden gefertigte Bilder des Pantheons, des Erechtheions, des Pantheons und des Konstantinshagens.

Und wenn wir Ihnen, hochverehrter Herr Geh. Rat, zum heutigen Tage noch einen Wunsch darbringen dürfen, so ist es der, daß Sie noch manches Jahr in erfolgreicher Tätigkeit unseren jüngeren Kommilitonen Ihren tiefsten persönlichen Einfluß zuteil werden lassen mögen.“

Mit einem donnernd ausgebrachten Hoch schloß Herr cand. arch. Stenlose seine formvollendete, inhaltsreiche und von Liebe und Dankbarkeit für den verehrten Lehrer überströmende Rede.

Herr Geheimrat Dumm erwiderte sofort in herzlichsten Worten tiefgefühlten Dankes. Er wies darauf hin, daß erst fünf Jahre ver-

gangen seien, seit er mit seinen Schülern ein ähnliches Fest, die Feier seines siebenzigjährigen Geburtstages, begangen habe. Und nun sei ihm schon wieder die Freude einer schönen Ehrung zuteil geworden. Viele Überraschungen und erfreuliche habe der heutige Tag gebracht. Sein Zimmer sei zum Zauberarten verwandelt gewesen, wie durch ein „via laureata“ sei er geschnitten. Die feingedruckte schöne Anordnung habe ihn sehr gefreut. Zahlreiche Glückwünsche schreiben — nach hunderten zählend — seien bei ihm eingetroffen. Sie sollten neben den hervorragenden geschmackvollen künstlerischen Spenden dem Familienarchiv einverleibt werden und seine Familie solle sie in Ehren halten, so lange noch ein Tropfen Blut in ihren Adern rinne. Er sage Dank allen denen, die zu ihm gehalten hätten, er sage aber auch Dank seinen Widersachern, deren nicht immer zu unterschätzende Meinungen ein Ansporn für ihn gewesen seien, um der Wahrheit die Ehre zu geben.

Hierauf gab er einen interessanten Rückblick über sein Leben, das durchaus nicht immer dormenten gewesen ist. Er leerte sein Glas auf das Glück und die Zukunft der Jugend.

Im weiteren Verlaufe der Festlichkeit dankte dann Herr Bürgermeister Dr. Paul für die Einladung. Er sei gerne gekommen, einen Sohn Karlsruhes zu feiern, an dem die Stadt große Vaterfreuden habe. Als Lehrer gehöre Herr Geheimrat Dumm Deutschland an, als Schaffender aber vor allem seiner Vaterstadt. Der Name Dumm werde mit der Baukulturgeschichte der Stadt ewig verknüpft sein.

Weiterhin feierte Herr Professor Engelhorn in sehr bedeutenden Worten die menschlichen Qualitäten des Jubilars. Sein Wille zur Tat und zum Leben sollte allen ein Vorbild sein. Geheimrat Dumm habe sich durch das sorgfältige Studium der Alten eine feste Basis erworben, und auf ihr trage seiner Eigenart und Persönlichkeit Neues geschaffen.

Nach Herrn Professor Engelhorns Rede brachte Herr Professor Spatz noch ein schallendes „Evoiva“ auf Herrn Geheimrat Dumm aus. Zwischen den einzelnen Reden wurden vaterländische und heitere Studentenlieder gesungen, auch erkante Herr Hofkapellmeister Eugen Rex durch den künstlerischen und mit herzlichem Beifall aufgenommenen Vortrag mehrerer seiner Kinder zur Laute. So verlief der schöne Abend in anregender und von Herzlichkeit getragener Weise.

Wäre es Herrn Geheimrat Dr. Dumm beschieden sein, auch seinen achtzigsten Geburtstag an der gleichen Stelle in derselben Frische und Rüstigkeit zu begehen.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Schlitt, Baurat bei der Intend. des 14. Armeekorps, zum Intend. und Baurat ernannt. Stabsoffizier, Major, Abteil.-Kommandeur Strider, F.-R. 30, zur Teilnahme am II. (88.) Lehrgang zur Feldartillerie-Schießschule kommandiert.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 15. Febr. Wiederholt schon ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß bei Briefen an Gefangene die Innenseite oder mit Worten überlebte Teil des Briefumschlages mit Kleinschrift oder mit sympathetischer Tinte beschriftet war und daß durch Ueberlassung solcher Briefumschlüge an die Gefangenen der Gang der Untersuchung oft erheblich beeinträchtigt wurde. Die Gerichte, Untersuchungsrichter und Staatsanwaltschaften werden vom Justizministerium hierauf aufmerksam gemacht, um in Fällen, in denen die Ueberlassung der Briefumschlüge an die Gefangenen überhaupt für angebracht erachtet wird, eine besonders sorgfältige Durchsicht derselben vor Ausübergang an die Gefangenen veranlassen zu können.

Karlsruhe, 15. Febr. Der Hilfsverein für entlassene Gefangene hielt Anfang dieses Monats die Ausschüttung zur Entgegennahme des Rechnungsjahres für das abgelaufene Jahr und zur Beratung über den Voranschlag für 1912 im Ministerium des Innern ab. Nach dem Rechnungsjahresbericht ist die Mitgliederzahl um 200, von 3300 auf 3500 gestiegen. Das Soll der Jahresbeiträge beläuft sich auf rund 10 000 Mark. Der Bezirk Achern steht hinsichtlich der Höhe der Zahl der Mitglieder an erster Stelle, ihm folgt Bühl, dann Wiesloch. Nach dem Rechnungsjahresbericht betragen die Ausgaben für Unterstützungen im Jahre 1911 und zusammen 8000 Mark. Das Vermögen hat sich am Ende des Berichtsjahres gegenüber dem Stande zu Anfang des Jahres um 4700 Mark vermehrt; es beträgt jetzt 36 000 Mark und könnte in dieser Höhe als Reservefonds bestimmt werden. Als Ort der nächsten Mitgliederversammlung, die im Oktober 1912 stattfinden soll, wurde die Anstalt Wiesloch bestimmt.

Freidrichsfeld (A. Schwetzingen), 14. Febr. Der Bürgerausschuß hielt gestern seine letzte Sitzung vor den Neuwahlen ab, die am 22., 23. und 24. Febr. stattfinden. Der Voranschlag für 1912, der in Einnahmen 28 223 Mk. und in Ausgaben 96 647 Mark aufweist, ionach 66 324 Mk. Deckung durch Umlagen erfordert, wurde einstimmig genehmigt.

Heidelberg, 15. Febr. Gestern erlitt die Frau eines Milchhändlers an beiden Armen, sowie im Gesicht schwere Brandwunden, als sie mit einem Benzin entfaltenden Eimer dem Herd zu nahe kam. Das Benzin hatte offenbar durch einen aus dem Herd geplatzten Funken Feuer gefangen. Das Küchensmobilier geriet in Brand, der jedoch bald gelöscht werden konnte.

Windach (A. Eberbach), 14. Febr. Zu Ehren des von hier scheidenden Bahnwarts Heinrich Hofmann, der im Begriff steht, mit seiner Familie sein neues Heim in Steinsfurt zu beziehen, fand eine Abschiedsfeier im Gasthaus „zum Schiff“ statt, die von der Beliebtheit des Scheidenden hier und in der Umgegend bezeugtes Zeugnis ablegte.

Alsfeld (A. Mosbach), 14. Febr. Bei Schuhmacher Frank Rwe. wurde eingebrochen und Kleider, Fleisch und andere Dinge gestohlen. Vom Täter fehlt noch jede Spur.

Steinsfurt (A. Sinsheim), 14. Febr. Friedrich der Große III. wie man weiß, auf seiner Flucht, die er als Prinz unternommen, auch nach Süddeutschland gekommen und hat damals in dem im badischen Unterland an der „Elsenz“ gelegenen Dorfe Steinsfurt in der Scheune des Dorfwirtschafters übernachtet. Zur Erinnerung daran ist jetzt an dem Hause des Wirts Widel eine Gedenktafel angebracht worden.

Höfingen (A. Badlbrunn), 14. Febr. Steinhauer Hermann Häfner und Steinbrecher Otto Kuhn erwarben von der Kaisersteinbruch-Aktiengesellschaft einen Steinbruch zum Preise von 800 Mark. Höfingen (A. Buchen), 14. Febr. Die Eheleute Christian Holberbach und Frau Christine, geb. Göginger, feierten das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar wurde mit der Verdienstmedaille ausgezeichnet.

Königsheim (A. Tauberhofsheim), 14. Febr. Am Montag fand hier im Gasthaus zum „Schwanen“ eine Genossenschaftsgründung zwecks Errichtung einer elektrischen Zentrale statt, die sehr begrüßt wird. Es traten sofort 153 Mitglieder von hier und Giffingheim bei. Vorstand und Aufsichtsrat wurden einstimmig gewählt.

Hochhausen (A. Tauberhofsheim), 14. Febr. Der hiesige Gesangverein bezieht am 30. Juni d. Js. sein 50jähriges Stiftungsjubiläum. Von den Gründern leben noch folgende vier: Schneidermeister Jakob Frank, Konstantin Leber, Leopold Geier in Eiersheim und Tümmersmeister Emil in Miltenberg.

Baden-Baden, 14. Febr. Man schreibt uns: Unter den karnevalistischen Veranstaltungen in hiesiger Stadt nehmen diejenigen der städtischen Kurverwaltung jeweils einen besonders hervorragenden Platz ein. Da ist in erster Linie zu nennen der große Mastenball in sämtlichen festlich geschmückten Räumen des Kurhauses; diese glanzvolle Veranstaltung findet am Samstag, 17. d. Ms., statt; eine Reihe wertvoller Preise lohnt die besten Masken. Für Sonntag, 18. Febr., verzeichnet das Unterhaltungsprogramm ein humoristisches Konzert des städt. Orchesters, für Montag, den 19. Febr., eine kostümierte Tanzunion, die sich ihres vornehmen Charakters wegen stets einer besonderen Beliebtheit erfreut. Am Faschabenddienstag nachmittags endlich kommen die Kleinen auf einem kostümierten Kinderfest zu ihrem Rechte.

Vahr, 14. Febr. Bekanntlich sollte sich eine auf Freitag, den 16. Februar d. Js., anberaumte Bürgerausschüttung mit der Frage der Errichtung einer Festhalle bezw. mit der Bewilligung eines Kredits für Vorbereitung zu diesem Plan befaßen. Die Vorlage des Stadtrats hat aber in der Bürgerkammer eine ziemlich einmütige Verurteilung gefunden, da behauptet wird, das Projekt sei für die hiesigen Verhältnisse viel zu kostspielig. In einer vom liberalen Verein einberufenen Bürgerversammlung, in der Redner aus allen Kreisen wohl das Bedürfnis einer Festhalle anerkannten, aber gleichzeitig betonten, daß weit billiger gebaut werden könnte, erklärte nun der Ortsmann des Stadtverordnetenvorstandes, Rechtsanwalt Gehardt, daß die Vorlage vom Stadtrat voraussichtlich zurückgezogen werde, was allgemein begrüßt wurde.

Eichbach (A. Staufen), 15. Febr. Die Pferde des hiesigen Kreuzwirts Bürgel scheuten vor einem Automobil und rissen davon. Herr Bürgel wurde vom Bod an einen Baum geschleudert und trug Verletzungen am Unterleib davon.

Markelsingen (A. Radolfzell), 14. Febr. Der Schmiedemeister Dummel wurde zum Bürgermeister unserer Gemeinde gewählt.

Konstanz, 14. Febr. Eine für die Steuerzahler unserer Stadt erfreuliche Tatsache weist der Voranschlag der städt. Umlagen für 1912 auf, wonach die Umlagen auf das Einkommen um 3,2 Pf. auf 64 Pf. und die auf das Liegenschafts- und Betriebsvermögen um 2 Pf. auf 40 Pf. pro 100 Mark erniedrigt werden. Dies ist ein sicheres Zeichen dafür, daß sich die Finanzen unserer Stadt gebessert haben.

Konstanz, 14. Febr. Der Stadtrat richtete nochmals eine Petition in Sachen der Konstanzer Bahnstrecke an die beiden Kammern. Gestern nacht erwischte man zwei Frauen aus Böhmen, die in Schmugglerrollen ca. 25 Kilogramm Saccharin bei sich trugen.

Abhaltung von Terminen an Sonn- und Feiertagen.

Karlsruhe, 15. Febr. Nach den gesetzlichen Vorschriften sind auf Sonntage und allgemeine Feiertage Termine nur in Notfällen anzuberaumen. An diesen Tagen, deren Ruhe an dem betr. Ort staatlicherseits geschützt ist, sollen keine die Feier und Ruhe dieser Tage störenden Geschäftshäfte — als ein die Feier eines solchen Tages störendes Geschäft ist die Abhaltung eines Termins regelmäßig anzusehen — ausgenommen in Fällen besonderer Dringlichkeit der einzelnen Handlungen vorgenommen oder angeordnet werden. Da diese Bestimmung nach den gemachten Wahrnehmungen nicht mehr über beachtet wird, sieht sich das Justizministerium veranlaßt, die Justizbehörden darauf wieder aufmerksam zu machen und den Wunsch zu wiederholen, daß die Anberaumung von Terminen — von Fällen besonderer Dringlichkeit abgesehen — nicht nur auf die Sonntage und die allgemeinen Feiertage (Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag, Fronleichnamstag, Allerheiligen, Christi und Stefansfest), sondern in Gemeinden, in denen die kathol. Konfession Parochie besitzt, auch auf die Feiertage: Drei Könige, Marie Lichtmess, Josefstag, Marie Verkündigung, Peter und Paul, Marie Himmelfahrt, Marie Geburt und Marie Empfängnis, und in Gemeinden, in denen die evangel. Konfession Parochie besitzt, auch auf Gründonnerstag unterbleibt.

Blutarmut und Bleichsucht behebt König Ludwig Quelle bei regelmäßigem Gebrauch.

Schutz vor Erkältungskrankheiten und ihren Folgen: Influenza, Bronchitis (Husten), Lungenkatarrh usw.



Im Winter, mehr noch in den leberangangsmonaten, liegt die Zeit der Erkältungen, die weniger der augenblicklichen Wirkung als der Folgen wegen gefährlich und deshalb gefürchtet sind. Besonders sobald die rechtzeitige, zweckmäßige Bekämpfung vernachlässigt wird und der Organismus im allgemeinen geschwächt ist.

Ein besonders geeignetes Präparat, das gleichzeitig einen sehr günstigen Einfluß auf die Atmungsorgane ausübt, ist die Guajacose. Sie vereint die kräftigenden Eigenschaften der Somaose mit den antiseptischen, heilenden des Guaiacols, das die letzte als das bewährteste Medikament bei Erkrankungen der Atmungsorgane schätzen. Die hier vorliegende Verbindung an das Calcium, mit seinem bekannten günstigen Einfluß auf die Herzstätigkeit, ist besonders zuträglich und wirksam.

Man nicht nur in vorgeschrittenen Fällen fragen soll, die besten Früchte. Weil die Guajacose selbst für Kinder gut bekömmlich ist, eignet sie sich vorzüglich für länger währenden Gebrauch. Es gibt es viele Leute, die sonst regelmäßig in der rauhen Jahreszeit von Bronchitis und anderen Katarrhen der Atmungsorgane geplagt wurden, aber dank einer rechtzeitigen Guajacosekur jetzt davon verschont bleiben.

Zu einem wirksamen Schutz gehört deshalb zweierlei: Beachtung der ersten Krankheitsanzeichen und Erhöhung der Widerstandsfähigkeit des gesamten Körpers, vor allem aber der Atmungsorgane. Auf diese Weise läßt sich eine Erkältung meist im Keim ersticken und das häufige Uebergeizen auf die Atmungsorgane (Bronchien, Lungen) abwenden.

Die nötige Erhebung des Kräftezustandes läßt sich nun sehr oft daran, daß die Leistungsfähigkeit der Verdauungsorgane herabgesetzt ist. Eine reichliche Speisefuhr bedeutet dann nur eine Last für den geschwächten Verdauungsapparat. Erst wenn dieser wieder normal arbeitet, ist eine Neukräftigung des gesamten Organismus denkbar.

Die Erfolge des Guajacosegebrauchs äußern sich in Appetitsteigerung, besserer Ernährung und Kräftigung des ganzen Körpers, Muskelanstieg, Gewichtszunahme, dann aber auch in Entschärfen von Stößen, Auswurf und Beseitigung der sonstigen Krankheitserscheinungen.

Man verlange die Guajacose in Originalflaschen zu 3 Mk. in der nächsten Apotheke und achte genau auf Namen und Originalpackung, in der sich auch die Gebrauchsanweisung befindet. Als „Erfas“ oder „gleich gut“ empfohlene Nachahmungen weisen man stets zurück.

Badischer Landtag. Zweite Kammer. 21. Sitzung.

Δ Karlsruhe, 15. Febr.

Präsident Rohrbach eröffnete kurz nach 1/10 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Minister Dr. Böhm und Regierungs-Commissare.

Tagesordnung:

Budget des Unterrichtsministeriums:

D. Erziehungs- und Unterrichtsanstalten für nicht volljährige Kinder; C. Volksschulen. Sekretär Abg. Köhler (natl.) zeigte die neuen Eingaben an. Es war eine Petition des Stadtrats Konstanz eingegangen, betr. die Umgestaltung des Bahnhofs Konstanz. Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen, worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde.

Abg. König (natl.) erstattete Namens der Budgetkommission Bericht über das Budget des Unterrichtsministeriums: Erziehungs- und Unterrichtsanstalten für nicht volljährige Kinder. Die Kommission stellt den Antrag, die Kammer wolle in Ausgabe für die Budgetjahre 1912 und 1913 genehmigen: A. im ordentlichen Etat für Erziehungs- und Unterrichtsanstalten für nicht volljährige Kinder 544 800 M.; B. im außerordentlichen Etat § 17 zum Erwerb eines Bauplatzes zu einem Neubau für die Taubstummenanstalt in Heidelberg 54 000 M. Die Kommission hat Antrag zu Beanstandungen nicht gefunden, jedoch einmütig den Wunsch ausgesprochen, daß für die Taubstummenanstalt in Heidelberg möglichst bald ein Neubau erstellt werde. Die Kommission hält es für geboten, daß für diese Anstalt im Nachtragsbudget eine Forderung für den Neubau eingeleitet werde, damit dieser so bald, als es geschehen kann, in Angriff genommen wird.

Abg. Diesterle (Ztr.): Für die unglücklichen Kinder, um die es sich hier handelt, hat der Landtag stets ein warmes Herz gehabt. Seiner Zeit bekamen wir das Gesetz über die Erziehung und den Unterricht nicht volljähriger Kinder. Das Gesetz hatte für die Anstalten zur Unterbringung dieser Kinder die Folgen, daß zu denselben der Zubrang ein großer wurde. Man hat nun auch die Schwachsinningen, welche in ihrer Heimat wie ein Übergewicht an den Volksschulen hängen, in die Anstalten verbracht. Das hatte die weitere Folge, daß das Lehrpersonal vermehrt werden mußte. Es erfüllen die Anstalten für die nicht volljährigen Kinder einen Staatszweck, und es ist daher ganz in der Ordnung, daß die Unterstüzungen des Staates für diese Anstalten in das Ordinarium übernommen worden sind. Es enthält aber auch das Extraordinarium noch sehr große Ausgaben. Ich begrüße es, daß das Trennungsgesetz auf die Anstalten für nicht volljährige Kinder auf diese Anstalten keine Anwendung findet und daß der Bezirksarzt nicht mehr allein darüber zu entscheiden hat, ob derartige Kinder noch bildungsfähig sind. Bezüglich der Anstalten gibt es eine schwere Seite, die finanzielle Seite. In dieser Beziehung empfehle ich die Anstalt Herden dem Wohlwollen der Regierung, aber auch dem der Privatwohlthätigkeit. Dem Personal, das an den Anstalten eine mühevollste und liebendste Arbeit und Sorge für die ihnen anvertrauten Pflanzlinge entfaltet.

Abg. Dr. Koch (natl.): Ich will nur kurz erklären, daß der Standpunkt der Kommission bezüglich der

Erbauung einer neuen Taubstummenanstalt in Heidelberg

ein erfreuliches ist. Ich schließe mich dem Wunsche der Kommission vollkommen an und möchte ihn nachdrücklich unterstreichen. Wenn es irgendwie gerechtfertigt, so ist es das hier, im Nachtrag eine Anforderung einzustellen. Ich ersuche die Regierung, im Nachtragsbudget eine entsprechende Anforderung zu bringen.

Abg. Bachtold (Soz.), auf der Tribüne schwer verständlich, besagte sich darüber, daß an der Blindenanstalt Iosheim nur zwei Lehrer angestellt sind und es an den nötigen Lehrmitteln mangelt.

Abg. Knebel (Ztr.): Bei der Blindenanstalt Iosheim hat die Regierung eine Neuerung eintreten lassen, indem sie eine Hausmutter anstellte. Diese Neuerung ist sehr zu begrüßen.

Minister Dr. Böhm

Es ist erfreulich, daß man mit solcher Wärme, wie es geschehen, für eine neue Taubstummenanstalt eingetreten ist. Ich war nicht abgeneigt, eine Anforderung für diesen Neubau zu stellen, aber ich mußte mich nach der Lage des Budgets richten. Ich kann auch nicht sagen, ob es sich ermöglichen läßt, eine Anforderung in das Nachtragsbudget einzustellen. Den Anstalten für die nicht volljährigen Kinder sind wir zu großem Danke verpflichtet, denn sie haben dem Staate die Sorge für die Erziehung dieser Kinder abgenommen. Wir werden diese Anstalten unterstützen und werden auch, wenn eine Bitte der Anstalt Herden an uns gelangt, dieselbe wohlwollend prüfen. An der Anstalt Iosheim sind mehr als zwei Lehrer angestellt; auch mangelt es nicht an Lehrmitteln. Mit der Anstellung einer Hausmutter an dieser Anstalt haben wir gute Erfahrungen gemacht. Wir werden auch an anderen Anstalten eine solche Einrichtung treffen.

Hierauf wurde in die Spezialberatung eingetreten.

Sämtliche Positionen fanden ohne Debatte Annahme.

Abg. Kolb (Soz.) erstattete darnach Bericht namens der Budgetkommission über das Budget des Unterrichtsministeriums:

Volksschulen.

Wie bei unseren anderen Schulanstalten sind auch bei den Volksschulen die Ausgaben fortgesetzt im Steigen begriffen. Die Zahl der Schüler wie die der Lehrer hat zugenommen. Die Zunahme der Lehrer ist um 8 Prozent größer als die der Schüler, so daß in dieser Beziehung eine Besserung eingetreten ist. Erfreulicherweise hat auch die Zahl der Schüler abgenommen. Das ist ein erfreulicher Fortschritt. Wir haben in der Kommission die einzelnen Positionen einer eingehenden Prüfung unterzogen. Die Kommission stellt einen Antrag: Die Kammer wolle für die beiden Budgetjahre 1912 und 1913 genehmigen: 1. Kreissschulämter, Ausgabe 428 320 M.; 2. Volksschulen, Ausgaben und zwar: A. im ordentlichen Etat 19 022 880 M.; B. im außerordentlichen Etat 400 000 M., Einnahmen 9 816 800 M.;

3. Frauenarbeits- und Haushaltungsschulen.

Ausgaben 93 000 M. Die Kommission hat keinen Anlaß zu Beanstandungen gefunden. Auf ihren Wunsch hat die große Regierung eine Anzahl Nachweisungen gegeben und zwar über: 1. die Zahl der auf einen Lehrer entfallenden Schüler nach dem Stande zu Beginn des Jahres 1906; 2. die Zahl der auf einen Lehrer entfallenden Schüler nach dem Stande zu Ende des Jahres 1911; 3. Zahl der auf

einen Lehrer entfallenden Schüler nach dem Stand, der sich ergeben wird nach Behebung der im Staatsvoranschlag 1912/13 vorgesehenen sowie derjenigen Lehrstellen, bezüglich deren Errichtung mit einzelnen Gemeinden dormalen noch Verhandlungen im Gange sind; 4. Nachweisung über die Verwendung der für die Jahre 1910/11 budgetmäßig zur Verfügung gestellten Mittel im ordentlichen Etat wie im außerordentlichen Etat als Staatsbeihilfen zu Schulhausbauten; 5. die Verwendung der in der Budgetperiode 1910/11 angewiesenen Beiträge als Zuschüsse an Haushaltungsschulen. Wie schon ausgeführt, haben wir bei unserer Volksschule Fortschritte gemacht. Aber trotzdem müssen wir noch viele Verbesserungen eintreten lassen, wenn wir den Zustand erreichen wollen, den das Gesetz vom Jahre 1906 schaffen will. Dazu fehlen aber noch 700 Lehrer. Auch mangelt es vielfach an geeigneten Schullotalen. Es bedarf also noch vieler Aufwendungen, um einen unseren heutigen Kulturverhältnissen würdigen Zustand zu schaffen. Infolge des Lehrermangels haben sich Elemente dem Lehrerstande zugewendet, die besser einen anderen Beruf ergriffen hätten. Unter diesem Zustande hatten besonders die Schulen auf dem Land zu leiden. Die Beziehungen zwischen der Volkswirtschaft und unserer Volkserziehung hängen so eng miteinander zusammen, daß das, was wir in die Volksschule hineinstecken, wieder der Allgemeinheit zu gute kommt und der Einzelne für seine spätere Existenz zu gute kommt wird. Der Redner behandelte sodann einige in der Kommission schon erörterte Fragen, die sich auf die Stellung der Volksschule, das neue Lehrbuch, den Druck dieses Buches durch die Firma Schauenburg in Laub, den neuen Unterrichtspläne, die fehlende Volksgesetzgebung zu dem vom letzten Landtage angenommenen Gesetz, die Lehrerbildung und die Schulaufsicht bezogen. Der Vertrag mit der Firma Schauenburg ist ein derartiger, daß die Regierung denselben bezüglich der Herstellung des Lehrbuches förmlich in die Hand gegeben. Die Regierung ist nicht im Stande zu kündigen. (Hört, hört!) Ich möchte deshalb beantragen, die in dieser Frage in Betracht kommende Position an die Kommission zur nochmaligen Beratung zurückzuverweisen. (Zustimmung.) In allgemeinen dürfen wir sagen, wir befinden uns mit unserer Volksschule auf dem Wege der Besserung. Wenn wir so weiter fortfahren, dann werden wir in absehbarer Zeit einen Zustand erhalten, der uns mit Stolz erfüllen muß. (Beifall.)

Präsident Rohrbach: Der Berichterstatter hat den Antrag gestellt, eine Position an die Budgetkommission zurückzuverweisen. Dieser Antrag muß schriftlich gestellt werden.

Abg. Wiedemann (Ztr.): Meine Fraktion ist mit dem Antrag auf Zurückverweisung einverstanden. Im verflochtenen Jahre haben sich bei uns auf dem Gebiete des Schulwesens bedeutende Neuerungen vollzogen. Wir haben ein selbständiges Unterrichtsministerium erhalten und dann ist

ein Landesschulrat

geschaffen worden. Dieser besteht aus zwei Abteilungen, einer für die Hochschulen und einer zweiten für die Volksschulen. Diese Einrichtung ist zu begrüßen. Es ist zu hoffen, daß sie nicht wie der Eisenbahnrat bloß ein Dekorationsstück wird. Es ist erfreulich, daß in dem Landesschulrat auch kirchliche Fragen erörtert werden. Der Abteilung für das Volksschulwesen wartet ein reiches Maß Arbeit. Mit der Zusammenziehung dieser Abteilung ist man in Lehrkreisen nicht überall zufrieden. Man hätte eine größere Vertretung der Lehrerschaft besonders vom Lande gewünscht. In seinen weiteren Darlegungen vertrat der Redner Wünsche bezüglich der Schulkommissionen, der Kreissschulämter des Unterrichtsplans, des neuen Lehrbuchs und der Lehrerbildung. Unsere heutige Volksschule leistet mehr als die frühere. Mit ihren heutigen Leistungen können wir uns gut neben den Volksschulen anderer Staaten sehen lassen. Mit Hilfe der Regierung und der Lehrerschaft werden wir bald auf einen Standpunkt kommen, mit dem wir recht zufrieden sein können. Bezüglich der Erstellung der Schulräume wünschen wir, daß ein vernünftiges Tempo eingehalten wird und daß die Gemeinden nicht zu sehr gedrängt werden. Die Regierung hat den Betrag für Beiträge zu Schulhausneubauten auf 400 000 Mark ermäßigt. Wir sind damit einverstanden, daß dieser Betrag eine angemessene Erhöhung erfährt. Wenn alle bei unserem Schulwesen in Betracht kommenden Faktoren einmütig zusammenwirken, dann werden wir das erreichen, was durch den § 20 des Schulgesetzes für unsere Volksschulen erreicht werden wird. (Beifall beim Zentrum.)

Präsident Rohrbach: Der Antrag des Berichterstatters ist jetzt schriftlich angenommen.

Abg. Geis (Soz.): Das Volksschulwesen ist einer der wichtigsten Gegenstände unseres Budgets. Wir haben deshalb an dieser Schule stets den größten Anteil genommen. Wenn wir in die Vergangenheit zurückblicken, dann sehen wir, daß es der Mahnung an die Regierung bedurfte, auf dem Wege des Volksschulwesens Wandel zum Besseren zu schaffen. Die Lehrerschaft ist mit dem neuen Gesetze zufrieden. Etwas Gegenteiliges habe ich nicht gehört.

Unsere Stellung zur Volksschule

ist bekannt. Sie beruht auf den Grundzügen unseres Parteiprogramms. Wir sind der Ansicht, daß für die Volksschulen niemals genug getan werden kann. Es ist für dieselben in den letzten Jahrzehnten vieles geschehen. Das muß anerkannt werden. Aber es bleibt noch viel zu tun übrig. Gerade die Arbeiterchaft für ihren schweren Existenzkampf bedarf einer Förderung ihres Wissens in weitestem Maße. Es muß aber auch dem Bildungsbedürfnis der Arbeiter noch weiter Rechnung getragen werden durch Kurse und andere Einrichtungen. Es ist das notwendig, wenn wir einen intelligenten Arbeiterstand erhalten wollen, und diesen brauchen wir, wenn unsere Industrie den Konkurrenzkampf auf dem Weltmarkt bestehen soll. Es darf daher mit den Mitteln zur Bildung unserer Arbeiter nicht geknappt werden. Wir verlangen

die Verstaatlichung der Schulanstalten,

vor allem der Volksschulen und die Unentgeltlichkeit des Unterrichts, wir verlangen auch die Einheitlichkeit der Volksschule, damit alle Kinder in den ersten Schuljahren die Volksschule besuchen müssen. Was für Schulanstalten von Städten ausgegeben wird, sehen wir an der Stadt Mannheim. Sie gibt für die Erstellung ihrer Schulbauten so viel aus als der Staat abzüglich der zu leistenden Rückvergütungen. Wir sind ebenfalls damit einverstanden, daß schiefste Literatur von unserer Jugend ferngehalten wird, und daß die Auswüchse der Kinematographentheater beseitigt werden. Wir wünschen aber auch weiter, daß an den Volksschulen

die körperliche Zuchtigung aufgehoben

wird. Es sind mir Beschwerden mitgeteilt worden, nach welchen in Mannheim Geistliche Kinder gequält haben, weil sie den Frühgottes-

dienst nicht besuchten. Es handelt sich hier meist um Kinder von Eltern, bei denen die Mutter im Erwerbsleben tätig sein muß und früher von zu Hause weggeht als die Kinder. Diese kommen oft ohne Frühstück in die Schule. Hätten wir die Trennung von Staat und Kirche, dann würde dieser Zwang aufhören. Für diese Forderungen werden wir nach wie vor eintreten und so lange mit ihr kommen bis sie endlich erfüllt sein wird. Wir wollen aus unseren Volksschulen eine wahr- Bildungsanstalt für die Kinder des arbeitenden Volkes machen. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Red (natl.): Gegenwärtig stellen die Gemeinden drauß ihre Gemeindevoranschläge auf und dabei zeigt es sich, daß an der Spitze der Ausgaben die für die Schulen stehen. Zu den bestehenden Forderungen hat das neue Gesetz neue Forderungen gebracht. Wenn man etwas gutes und brauchbares schaffen will, so muß man es auch mit guter Münze bezahlen. Diese Münze ist eine gute Anlage, denn sie wird verausgabt für die Erziehung unseres Volkes. Die heutige Zeit mit ihren Ertragsverhältnissen stellt an den Handwerker wie an den Landwirt große Anforderungen sowohl hinsichtlich seiner allgemeinen Tätigkeit wie auch des praktischen Betriebs. Diesen Verhältnissen muß sich der Handwerker und Landwirt anpassen verstehen. Er kann dies umso besser, je besser die Volksschule ist und eine umso bessere Ausbildung, die sie ihm gibt. Dann kann er sich auch seinen Aufgaben gewachsen zeigen. Deshalb sind wir in unserer Partei der Ansicht, daß das allerbeste für unsere Volksschulen gerade gut genug ist. Unsere Volksschule ist heute ein Gemeingut des Volkes geworden und daß das möglich war, ist dem liberalen Gedanken zuzuschreiben. Wie wir wissen, wurde ein Landesschulrat geschaffen. Wir freuen uns, daß in denselben die Volksschullehrer einbezogen worden sind. Aus ihrer historischen Entwicklung heraus ist die Volksschule eine Gemeindegeldanstalt. Wir wollen, daß an diesem Zustande nicht gerüttelt wird. Die durch das Gesetz geschaffene Schulaufsicht hat sich bewährt. Neulich wurde vom Oberlehrer bekannt gegeben, daß eine

Prüfung der Hauptlehrer

stattfindet und daß diejenigen, welche sich der Prüfung unterziehen, mitzutheilen haben, ob sie die Prüfung für die einfache oder erweiterte Volksschule bestanden haben. Ich meine, wir sollten unsere Volksschule und damit auch die Lehrer auf einen gleichen Stand bringen, damit die Lehrkräfte für Stadt und Land gleichmäßig zur Verfügung gelangen können. Mit den Kreissschulämtern hat man gute Erfahrungen gemacht. Diese Einrichtung soll auch deshalb erhalten bleiben im Interesse der Volksschule. Nur ist zu wünschen, daß die zweiten Stellen mit Männern aus dem Volksschullehrerstande besetzt werden. An der Zeit ist es, daß der Unterrichtsplan endlich gründlich reformiert wird. Für das neue Lehrbuch unserer Volksschulen haben wir im Budget schon wiederholt Mittel bewilligt, aber es ist immer noch nicht erschienen. Man muß dafür sorgen, daß es nicht endlich herauskommt, und um das zu ermöglichen, sollte eine Kommission eingesetzt werden, deren Mitglieder vollständig dienstfrei sind, damit sie sich ganz ihrer Aufgabe widmen können. Weiter halten wir die Umänderung des Lehrplans für die Fortbildungsschulen für notwendig. Bei diesen Schulen empfiehlt sich ein staatsbürgerlicher Unterricht unter besonderer Berücksichtigung der sozialen Gesetzmäßigkeiten. Die Haushaltungsschulen haben sich gut bewährt.

Gefreut hat mich die Erklärung des Ministers, daß an dem Religionsunterricht nicht gerüttelt werden darf. Er muß auch der Volksschule erhalten bleiben und in dem Sinne und Geiste geübt werden wie bisher. Namens meiner Fraktion erkläre ich, daß wir auf diesen Standpunkte mit allem Nachdruck beharren. Ich sage das mit besonderer Betonung, weil uns im Wahlkampf der Vorwurf gemacht wurde, wir wollten den Religionsunterricht in den Schulen abschaffen. Diese Behauptung ist eine Lüge. Wir wollen unsere Volksschulen so ausgestalten, daß ihre Schüler mit einer Ausrichtung ins Leben treten, die es ihnen möglich macht, dem Strome des schweren Alltagslebens entgegenzutreten. (Beifall bei den Natl.)

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Freitag 1/10 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung.

Δ Karlsruhe, 15. Febr. Die Budgetkommission der Zweiten Kammer hat vom Budget des Groß- Ministeriums des Innern mit auch Ausgabe Titel 8: Für Gewerbesteuer- und Durchführung der sozialen Gesetz beraten; sie stellt den Antrag: Fünftliche Ausgaben in Titel 8 und zwar a) für Gewerbesteuer 101 750 Mark für je ein Jahr der Budgetperiode, b) für Durchführung der sozialen Gesetz 131 930 Mark für je ein Jahr der Budgetperiode. Summe Titel 8, Ordentlicher Etat 233 680 Mark, zusammen für je ein Jahr der Budgetperiode, mithin für die ganze Budgetperiode 467 360 Mark; ferner im außerordentlichen Etat die Summe von 14 000 Mark zu genehmigen. Die Kommission hat die geforderten Anforderungen im Beifall der Vertreter der Groß- Regierung geprüft und keinen Anlaß zu Beanstandungen gefunden.

Dampfer-Bewegungen.

Mitgeteilt d. Vertreter A. Morlok, Karlsruhe, Karlsruherischer Bd. Oesterreichischer Kond. 11. Febr.: „Wien“ ab Triest nach Algandrien; „Semiramis“ ab Aden nach Bombay; „Salzburg“ ab Triest nach Brindisi; „Austria“ an Colombo von Bombay; „Dalmatia“ an Triest von Brindisi; 12. Febr.: „Selouan“ ab Brindisi nach Triest; „Cleopatra“ ab Port-Said nach Triest; „Thalia“ ab Neapel nach Vellefranca (Nizza).

Holland-Amerika-Linie. 13. Febr.: „Rotterdam“ ab Newport nach Rotterdam; 14. Febr.: „Söld“ ab Rotterdam nach Newport.

SULIMA Cigaretten ESPRIT Lieblingsmarke der feinen Welt. 5 Pf. p. Stück

Bo. n. z. u. f. h. g. v. e. r. m. o. n. t. v. l. e. v. v. a. n. n. a. n. n. s. „D. a. n. t. r. i. n. g.“ k. a. n. n. a. u. t. e. r. e. i. f. e. i. c. h. e. d. e. n. n. i. e. f. o. l. g. t. n. a. c. h. w. i. e. v. o. r. n. i. c. 95 Pfa. d. a. s. V. a. l. e. t. a. 5 C. i. g. a. r. e. t. t. e. n. u. n. d. 20 Pfa. d. a. s. E. i. n. s. t. u. c. k. b. e. i. u. n. b. e. r. m. i. n. d. e. r. h. e. r. v. o. r. z. u. g. e. h. o. r. t. e. n. d. e. r. Q. u. a. l. i. t. ä. t. 10901a

Sie halten, was sie versprechen! daher lasse sich keine Hausfrau durch das Angebot minderwertiger und billigerer Nachahmungen in oft täuschend ähnlichen Packungen beizen, sondern fordere beim Einkauf stets die bewährten echten Fabrikate: Ueberall zu haben! 1 Päckchen 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg.

Dr. Oetker's Backpulver Dr. Oetker's Puddingpulver Dr. Oetker's Vanillin-Zucker 908a.3.1

Laxin-Konfekt

beliebtestes Mittel zur Regelung des Stuhlganges und Verhütung von Verstopfung für Erwachsene und Kinder. Höchster Wohlgeschmack, milde, sichere Wirkung, ärztlich glänzend begutachtet und empfohlen. Dose (20 Fruchtkonfitüren) 1 Mark. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich Laxin-Konfekt.

Kirchlich-positive Vereinigung Karlsruhe.

Freitag, den 16. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Frommelhauses, Kreuzstraße 23

Mitglieder-Versammlung.

1. Berichterstattung über die Tätigkeit im verflochtenen Vereinsjahre.
2. Aussprache über die gegenwärtige finanzielle Lage und unsere Aufgaben, eingeleitet durch Herrn Stadtpfarrer Kühlewein. Gäste sind willkommen.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Arbeitsvergebung.

Zur Erbauung des „Nachtgebäudes am Karlsruher“ sollen nachstehend verzeichnete Arbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden:

Grab- und Maurerarbeiten, Granitarbeiten, Steinhaubarbeiten, Schieferarbeiten, Zimmerarbeiten, Dachdeckerarbeiten (Schiefer), Flechterarbeiten, Reparaturarbeiten.

Angebotsformulare und Zeichnungen können beim städt. Hochbauamt, Rathaus II, Obergesch., Zimmer 102, abgeholt bzw. eingesehen werden.

Dieselbst sind auch die Angebote bis Freitag, den 23. Februar 1912, nachmittags 5 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen, abzugeben.

Karlsruhe, den 15. Febr. 1912. Städt. Hochbauamt.

Friedrichsbad Karlsruhe

Kaiserstraße 136.

Salon- u. Bannenbäder

I., II., III. Klasse.

alle im 2. Stock gelegen — keine Bodenkälte. Gleichmäßig erwärmt — den ganzen Tag geöffnet — rasche Bedienung. 2261

Mittwoch und Samstag bis 10 Uhr abends.

Für die Erweiterungsarbeiten im städt. Schlacht- und Viehhof haben wir

Anstreicherarbeiten

im Wege der öffentlichen Ausschreibung zu vergeben.

Angebotsformulare können beim städt. Hochbauamt, Rathaus, Zimmer 116, abgeholt werden.

Dieselbst sind auch die Angebote bis Donnerstag, den 29. Februar 1912, nachmittags 4 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen, abzugeben.

Karlsruhe, den 14. Febr. 1912. Städt. Hochbauamt.

Museumssaal — Karlsruhe.

Freitag, den 16. Februar 1912, abends 8 Uhr,

Lieder- und Klavierabend

Erika Wedekind

Königl. sächs. Kammersängerin (Koloratursopran).

Fritz Niggli

(Klavier). 2145

Eintrittskarten zu Mk. 5.—, 4.—, 3.—, 2.50, 2.—, 1.50 in der Hofmusikalienhandlung

Hugo Kuntz

Nachfolger Kurt Neufeldt

Kaiserstraße 114.

Solz- und Wellen-Berfeigerung

des Groß-, Doffort- und Jagd-amtes Karlsruhe.

Samstag, den 17. b. Mts., früh 9 Uhr, im Karlsruher an der Friedrichstraße Ecke aus Groß-Wildpark, Abt. II, 20b am neuen Ader. IV, 10 am alten Ader und umliegenden Abteilungen, Distrikt des Forstjägers Schäffer: 87 Ester forlene Brühl II. M., 6550 forlene Wellen und 6 Hofe Schlagraum. 2585

Wie neu Herren-Anzug.

wird jeder bei mir gewaschene u. gebügelt

Preis für den ganzen Anzug 2.50
" " die Hade 1.20
" " die Hose90
" " die Weste40
" " den Mantel 2.80

Sportjacketts 1.— bis 1.50
Sportshirts 1.— bis 1.50

(Die Sachen werden unentgeltlich abgeholt und wieder ausgehollt.)

Dampf-Waschanstalt, August Pfütznert

Karlsruhe, Ruppurrerstraße 35.

Karlsruhe: Karlsruferstraße 27.
Schloßstraße 48.
Ruppurrerstraße 63.
Durlach: Hauptstraße 31.

Filialen: Durlach: Hauptstraße 46. 2681

Pferde-Verkauf.

Samstag, den 17. Februar, 10 Uhr 30 Min. vorm., wird in der Säger-Kaserne Wülhausen, Sauerheimerstraße, ein zum Reitdienst nicht geeignetes Pferd (junge Remonte, Fuchsfarbe, 4 1/2 Jahre alt), ohne sonstige Fehler, meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft.

1291a
Säger-Regiment zu Pferde Nr. 5.

Baden-Baden. — Kurhaus.

Samstag, den 17. Februar 1912, abends 8 Uhr:

Grosser Maskenball

in den festlich geschmückten und beleuchteten Sälen des Kurhauses.

Zwölf Preise

worunter zwei Gruppenpreise von 150 Mk. und 100 Mk. in bar für originale Gruppen von mindestens 8 Personen; ferner 5 Damen- und Herrenpreise, sowie 20 Anerkennungspreise den schönsten und originalsten Damen- und Herren-Kostümen. 1048a.22

2 Ballorchester. Eintrittspreis 3 Mark.

Sonntag, den 18. Februar, nachmittags 5 Uhr:

Humoristisches Karnevals-Konzert.

Montag, den 19. Februar, abends 8 1/2 Uhr:

Kostümierte Tanz-Réunion.

Dienstag, den 20. Februar, nachmittags 4 Uhr:

Kostümiertes Kinderfest.

Städtisches Kurkomitee.

Luftholz-Verkauf.

Groß-Forstamt Philippsburg (Baden) verkauft am Mittwoch, den 28. Februar d. J. mit Zahlungsfreiheit bis 1. September d. J. im „Baldigen Hof“ zu Wagshäusel (Habrill):

a. früh 9 Uhr im Weg des öffentlichen Angebotes aus Domänenwäldern „Untere Lühhardt“ und „Waldau“: 933 Jm. Forstschwellen in 5 Lagen; aus Dom.-Wald „Hühnerstein“ u. „Philippburger Altrhein“: 160 Jm. Weiden und Kappeln in 6 Lagen. Die Angebote sind nach oben getrennt für 1 Jm. zu stellen und müssen befristet und mit der Aufschrift „Submissionsangebot auf Luftholz“ versehen spätestens am 28. Februar d. J. früh 8 Uhr beim Forstamt Philippsburg, oberer Teil, in die Kasse des Forstamts (Kassenbuch) eingereicht sein. Die Eröffnung findet am gleichen Tage um 9 Uhr früh im Wagshäusel statt, wozu die Kaufstehhaber eingeladen sind. Die näheren Bedingungen, wie auch die Anschläge, können beim Forstamt eingesehen werden. Die Einreichung eines Angebotes gilt als Annahme der Verkaufsbedingungen.

b. früh 9 1/2 Uhr im Weg der öffentlichen Verfeigerung: aus Dom.-Wäldern „H. Lühhardt“ u. „Waldau“: Forstschwellen I. M., 294 Jm., II. M., 793 Jm., III. M., 233 Jm. und 18 Jm. Forstschwellen; Raubkammholz: 126 Eichen II. M., 4 Eichen V. u. VI. M., 8 Eichen II.—IV. M. aus Dom.-Wald „Philippburger Altrhein“: 12 Weiden u. Kappeln II.—IV. M. mit 14 Jm. Losverzeichnisse durch das Forstamt kostenlos erhältlich. 1207a

„Rotino“

Holländischer Biscuit-Zwieback

Wie man die Rotino Biscuits essen u. genießen soll:
Zum Frühstück mit Butter, Käse und Confituren,
Zum Nachmittag mit Käse oder Früchten,
Beim Abendessen mit Käse und Schwarzbrot,
Zum Tee, Kaffee, Kakao und Fleischbrühe,
In Milch getaucht als nahrhaftes und leicht verdauliches Nahrungsmittel für schwächliche Personen und Kinder.

Erschätlich in Dosen zu 25 Stück: 75 Pfennig.

Feinste holländ. Honigtuchen

Preis per Paket 1 Mark. 1850

Viktor Mertle

Karlsruhe, Kaiserstr. 160
Telephon Nr. 175.

Nur



Mk. 42

engl. Bettstelle
matt blank poliert und Patentmatratze mit Gegendruck
— so lange Vorrat —

Möbelhaus Kronenstr. 32.

Lehr- und Versuchsanstalt für Brauer in München

Privat-Institut Direktor Dr. Doemens

Beginn des nächsten viermonatlichen Hauptkurses 29. April 1912. Prospekte gratis. Bezugnahme auf diese Zeitung erbeten. 529a

Concordia

Ödn. Lebens-Vers.-Gesellschaft

Gründet 1852.

Grundkapital: 30 Millionen Mark.

Unverfallbarkeit Unantastbarkeit

Weltpolice

Höhere Auszahlung erteilt kostenlos.

Die Direktion sowie die Vertreter der Gesellschaft.

Erste Karlsruher Maskenverleihanstalt

W. Wolf

Laden: Kaiserstr. 26 Wohnung: Kreuzstr. 20

bietet nur die schönsten Kostüme in größter Auswahl.

Eigene Herren- und Damenschneiderei.

Jedes Jahr prämierte Kostüme.

Ältere Kostüme werden stets ausverkauft zu jedem annehmbaren Preis.

Stets Frack- und Gehrock-Anzüge zu verleihen.

Prompter Versand nach auswärts. B5826

Bekanntmachung.

Brennholzverfeigerung des Gr. Forstamts Langensteinbach. Am Donnerstag, den 22. Februar 1912, früh 10 Uhr im Gasthaus zum „Grünen Baum“ in Langensteinbach. Aus Domänenwald „Hühnerstein“, 85 Ester eichene, 26 Ester gemischte, 85 Ester forlene Scheiter und Rollen, 48 Ester buchene, 38 Ester gemischte Brühl, 24 Ester Strohholz, 1600 buchene, 3200 gemischte, 1700 forlene Wellen und einige Lose Schlagraum. Ferner aus Distr. Köpfer: 28 Bau- und Hagantangen, 90 Hobelspanen, 90 Reb- u. Bohnensteden. Rest des Solzes Forstwart Kies in Langensteinbach und Schäfer in Obermutschelbach. 1210a

Am Freitag, den 23. Februar 1912, früh 10 Uhr im Gasthaus zum „Adler“ in Wilferdingen. Aus Domänenwald „Buckwald“, Abt. 4 und 6: 593 Ester gemischte, 177 Ester forlene Scheiter und Rollen, 137 Ester buchene, 90 Ester gemischte Brühl, 3200 buchene, 450 gemischte Wellen und 3 Lose Schlagraum. Vorzeiger Forstwart Nonnenmader in Wilferdingen.

Beachtenswerte Mehlpreise.

5 Pfd.	10 Pfd.	25 Pfd.
Feinstes Roggenmehl 88	1,70	4,20
„ Konfektmehl 95	1,85	4,50
„ Phönix-Ertrahmehl 98	1,95	4,60
„ Brotmehl 65	1,30	3,25
„ Weisbrotmehl 75	1,50	3,75

Dürrobst per Pfd. 30

bestes Mischobst 45

feinste Obstmelange 55

Zweischgen 28

„ diafleischige 35

„ entfleinte 50

Birnschnitze 18

Fette.

Amerik. Schweineschmalz	per Pfd. 60
deutsches	„ „ 65
Mehgerichmalz	„ „ 78
Pflanzenmargarine	„ „ 55

Luger & Filialen.

Neu eröffnet in Karlsruhe: 2659

Edle Angarten- und Marienstraße.

!! Aufgepaßt !!

Wer abgelegte Kleider hat, 23194 und nicht liegend verkaufen. Der Schrift mit einer Reichspostkarte, ich komme schnell gelassen; Beschleunigung hohen Preis. Damit ein jeder kann bestell'n, und wer die Adresse nicht weiß, Der kann sie unten seh'n! 12.6

H. Maier, Markgrafenstr. 20.

Wenn Sie von hartnäckigen Flechten,

judenden Hautausschlägen usw. geplagt sind, so daß der Goutreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen Fuder's „Saluberma“ sichere Hilfe.“ Verkauft in jedem empf. Dose 50 Pfd. u. 1 Mk. (häufige Form). In Karlsruhe: bei W. Baum, Berberstr. 27, H. Bieler, Kaiserstraße 203, W. H. Tscherning, Amalienstraße 19; in Wülhausen: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter. 537a

Beamt

für u. irenast. Distr. von ein. hoch. Firma Hr. Behar t. Seide, Meiderhoff, Gerrenh., Kephide, Gardin u. Reichmar u. bequeme Zahlungsbed. bez. Off. u. B4898 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erb.

Geb. älteres Fräulein aus guter Familie schlant brünett, mit tadelloser Umgangsformen.

wünscht Heirat

mit geb. älter. Herrn, auch Witwer mit 1—2 Kindern.

Offerten unter Nr. B4556 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Für gesunde, brave, hübsche u. häuslich erzogene, bessere Beamtentochter mit gebiegender Aufs. u. mehreren tausend Mark bar wird Heirat mit Beamten oder Lehrer, nicht unter 33 Jahre, gesucht. Verfassungsmittel u. anonyhm ausgeschl. Briefe unter Darl. der Berh. unter Nr. B5290 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

engl. Bettladen,

matt u. blank poliert, Patentmatratze, Schweben, Matratzen u. Polster, neu, per Zeit 65 zu verkaufen.

Möbelhaus Kronenstr. 32.

Können Sie tanzen?

Wollen Sie ohne Lehrer in wenigen Stunden sämtliche modernen Rund- u. Gruppentänze lernen, daß Sie sich auf jedem Vergnügen unangefochten betheiligen können, so beziehen Sie das Tanzlehrbuch ohne Selbstunterricht von Balletmeister C. Henry, Preis 1,60 Mk. Erfolg garantiert. W. A. Schwarze's Verlag, Dresden 6/118. 11467a

Jagdverpachtung.



Montag, den 19. Februar d. J., nachmittags um 3 Uhr, wird im Saale des hiesigen Gemeindefaßes die Jagd im Gemeindefaß „Wellenlof“, Gematzung Neuburgweiler, Bezirksamt Ettlingen in Baden, auf einen mehrjährigen Bestand weiterverpachtet. 1051a

Neuburg am Rhein, Pfalz, am 7. Februar 1912.

Der Bürgermeister. Eriel.

Bouillon-Würfel

vorzügl. 100 St. A 2.50 fr. Nachh. H. Eulenbruch, Mainz, Gärtnerstr. 2.

Darlehen

ohne Verpfändungen erhalten Leute jeden Standes. B5183.51

H. Jörger, Amalienstr. 65, part.

Gut Herd (Aupferschiff), sofort billig zu verkaufen. 25299

Kriegstraße 36, Hof.

Cellhaber oder Cellhaberin gesucht

für sehr gewinnbringendes Unternehmen. 400 A erforderl. Off. u. Nr. B5200 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ländl. Koffm (Dauerhoffm)

für Herren, schlanke Figur, zu leihen gesucht.

Offerten unter B5347 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Vortrag im technischen Verein Karlsruhe.

Karlsruhe, 15. Febr. Die Landesverwaltung des badischen Technikerverbandes veranstaltete am vergangenen Sonntag, wie schon kurz berichtet, in seinem Vereinslokal „Goldener Adler“ eine öffentliche Versammlung, die sehr zahlreich besucht war.

Die kapitalistische Entwicklung Deutschlands hat gleichzeitig auch die Bildung der Arbeit der Organisation gezeitigt. Wir sehen die Organisationen der Kaufleute, der Lehrer usw. Trotzdem der Techniker einer der Hauptträger unserer modernen Entwicklung ist, ist er in sozialer Hinsicht gegenüber andern gleichgelagerten Berufsständen sehr schlecht gestellt.

Herr Schweisfurth ging dann des Näheren auf die speziellen Verhältnisse der Stadt- und Gemeindefachleute ein, die durch die Bestimmung gegenüber ihren Kollegen in der Privatindustrie in Kündigung und Gehalt bedeutend schlechter wegkommen.

Die sich oft zuwiderlaufenden Petitionen kleinerer Verbände müssen selbstverständlich in der Öffentlichkeit sehr geteilt aufgenommen werden. In der Technikerschaft sind die schweren Mängel deren sozialer Lage nur durch eine allgemeine und durchgreifende Vertretung zu heben, die nur durch eine einzige Vertretung in großen Verbänden möglich sein kann.

In der Diskussion besprach Herr Jüdel aus Forzheim die teilweise sehr lange Arbeitszeit der Techniker im äußeren Dienst des Staats und der Gemeinde, sowie das oft schwere Fortkommen der Techniker, die nach mehrjährigem Dienst aus dem Gemeinde- oder Staatsdienst auszutreten gezwungen sind.

Herr Schneider dankte im Namen der badischen Landesverwaltung und des Technischen Vereins Karlsruhe für die trefflichen Ausführungen der Herren Referenten und schloß mit einem warmen Appell an alle Interessenten für den Zusammenschluß in einer Organisation, und zwar in dem D. T. V. Die Ausführungen fanden den lebhaftesten Beifall. Die Versammlung nahm den besten Verlauf, was auch in einer Anzahl neuer Aufnahmen zum Ausdruck kam.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 14. Febr. Sitzung der Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsrat Neßler. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Bürger.

Angeklagt wegen Betrugs im Rückfall und wegen Betrugsversuchs war der Hilfsarbeiter Gustav Brombacher aus Bergshausen. Er hatte sich am 11. Dezember zu Baden von einer Gastwirtshefrau durch die unwahre Angabe, er sei 7 Wochen im Spital gewesen, freigegeben lassen und bestimme kein Geld zur Fahrt nach Karlsruhe, 2 Mark erschwandelt. Auf die gleiche Weise suchte er die Ladnerin eines Wurfgeschäfts um den gleichen Betrag zu pressen. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 3 Monaten 6 Wochen Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft.

Die Anklage gegen den Zieglmeister Heinrich Reiner aus Bischweier wegen Körperverletzung kam nicht zur Verhandlung.

In der Frühe des 1. Januar befand sich der Steinbauer Oskar Kühn aus Baden in einer recht fröhlichen Laune, der er durch einen besondern Scherz Ausbruch geben wollte. In dieser Stimmung und Absicht verwandelte er sich in einen Kriminalschußmann und griff auch zur besseren Aufrechterhaltung als solcher ein, als ihm etwa um 6 Uhr drei Burtschen begegneten, die sich etwas laut miteinander unterhielten. Er trat auf dieselben zu, sagte ihnen, er sei Kriminalschußmann und drohte ihnen mit Verhaftung. Später ging er den Burtschen nach, sagte einem von ihnen an den Kleibern und erklärte ihm die Verhaftung. Die jungen Leute setzten berechtigter Zweifel in die Echtheit dieses Kriminalbeamten. Sie machten davon der Polizeibehörde Mitteilung, was dazu führte, daß Kühn sich jetzt wegen Amtsannahme verantworten mußte. Der schon mehrfach vorbestrafte Angeklagte erhielt heute für seine Schußmannsgastrolen in der Neujahrsnacht eine Woche Gefängnis.

Am 3. Dezember erschwanden sich zu Ettlingen der Tagelöhner Alois Vogel aus Bufenbach und der Tagelöhner Konrad Probst aus Wintersbach mit einem auf den Namen des Steinbruchbesizers Rapp in Ettlingen gefälschten Schriftstückes, in dem um die Zahlung von 5 M gebeten wurde, von dem Bädermeister Reiner den Betrag von 5 M. Das Geld verbrauchten sie miteinander. Wegen Urkundenfälschung und Betrugs wurden Vogel zu 5 Wochen Gefängnis, abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft, Probst zu 4 Wochen Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft verurteilt.

In der Berufungssache des vom Schöffengericht Ettlingen am 21. Dezember wegen Begünstigung mit 1 Woche Gefängnis bestrafte Balzenführers Johann Nowak aus Stride erkannte der Gerichtshof auf 25 M Geldstrafe.

Zwei weiter auf der Tagesordnung verzeichnete Fälle wurden nicht verhandelt.

Vom Wetter.

Karlsruhe, 15. Febr. Die Witterungsausichten haben sich in den letzten Tagen so ungünstig gestaltet, daß die Aussichten für den Winterport vollständig geschwunden sind. Die überall herrschende milde Luftströmung hat den Schnee bis in Lagen von 1000 Meter über dem Meere gänzlich zum Verschwinden gebracht und die Niederschläge fallen ausschließlich in Form von Regen. Für die Hotelfachleute des Schwarzwaldes hat die ungewöhnliche Schneearmut einen enormen Ausfall zur Folge, sodas der verfloßene besonders gute Sommer durch den schlechten Winter wieder ausgeglichen wird. Im höchsten Schwarzwald (ab 1200 Meter) liegt noch Schnee von etwa 3/4 Meter Mächtigkeit. Gute Skibahnen bei leicht verharztem Schnee bestehen im gesamten Feldberggebiet (längste und beste Abfahrt nach Posthalden); ferner ist die Ausübung des Skiaufstiegs beim Herzogenhorn, Belschen und teilweise beim Schwanstein (Salde) und in Todinauberg ermöglicht.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie. vom 15. Februar 1912.

Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern ziemlich erheblich geändert. Das Minimum über dem Kanal ist verschwunden und über dem westlichen Mitteleuropa ist, wohl aber nur vorübergehend, ein Hochdruckgebiet erschienen; das östliche hat abgenommen und hat sich nach dem Innern Rußlands zurückgezogen. Die Depression über Unteritalien besteht fort und im Westen der Britischen Inseln ist eine Depression erschienen. Das Wetter ist in Deutschland trüb geblieben, doch ist es vorwiegend trocken und von den Küstengebietern und vom Nordosten abgesehen, frostfrei. Da das Ortsbarometer steigt, so scheint der hohe Druck über uns hinweg nach Osten zu wandern, später wird sich wohl die Depression geltend machen; es ist deshalb nach vorübergehendem Aufklaren trübes, mildes und regnerisches Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Date, Barometer, Thermometer, Absolute Humidity, Relative Humidity, Wind, Sky. Data for Feb 14 and 15.

Höchste Temperatur am 14. Febr.: 9,1 Gr.; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 2,6 Grad. Niederschlagsmenge am 15. Febr., 7,26 früh: 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 15. Februar früh: Lugano halb bedeckt 4 Gr., Biarriz bedeckt 11 Gr., Triest wolfig 6 Gr., Florenz bedeckt 7 Gr., Rom wolfig 7 Gr., Cagliari bedeckt 10 Grad.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvert. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22. Norddeutscher Lloyd. Angewonnen am 14. Febr.: „Bilow“ in Suez, „Prinzess Alice“ in Suez, „Willehad“ in Bremerhaven, am 15. Febr.: „Derfflinger“ in Kaituma (Tintan), „Koblenz“ in Yokohama, „Chemnitz“ in Bremerhaven; passiert am 15. Febr.: „Prinz Ludwig“ Hurst Caple; abgegangen am 14. Febr.: „Wittenberg“ von Antwerpen, „Gneisenau“ von Bremerhaven, „Prinz Heinrich“ von Neapel, „Eisenach“ von Villagarcia, „Lühom“ von Southampton, „Prinzregent Luipold“ von Alexandrien, „Prinz Friedrich Wilhelm“ von Cherbourg, am 15. Febr.: „George Washington“ von Cherbourg.

Die Mass-Abteilung der Firma H. Feibelmann

Kaiserstrasse 175, 1. Etage empfiehlt sich in Anfertigung eleganter Anzüge nach Mass unter Leitung eines erstklassigen Wiener Zuschneiders. Garantie für tadellosen Sitz. Grosse Auswahl in deutschen und echt engl. Stoffen. Billige Preise.

Neuer Kaiserhof. Großer Skappensabend

Morgen Freitag abend 6 Uhr: Großer Skappensabend. J. Müller. 2750 wozu höfl. einladet.

Herzbeschwerden

Ich habe nach dem Genuss von 5 Köhrenschen Kachener Lichtpastillen gefunden, daß die Gütebeschwerden beschwunden sind und die

Büro für Ebevermittlung

Freng reell unter Aufsicherung strengster Diskretion. Frau Morasch, Bürgerstr. 19. Voreintrachten: Wasentostüme, Echt Gutleder, Carmen, Sularenbraut, zu verleihen. Weichenstraße 33, 1.

Hochfeine Existenz.

Verkaufe meine kleine, im besten Betriebe befindliche Spezial-Maschinenfabrik für Sandboerzeugung mit Grundstück bei 10-12000 M. Anzahlung, Gef. Offerten unter L. M. 1019 an Daaenstein & Vogler, A. G., Weiden, Ga. erbeten. 1096a.3.3

Gute Griftenz.

In jedem Bezirk wird für den Betrieb eines guten, gewinnbringenden Griftens ein tüchtiger. 1223a.2.1

Allein-Vertreter

gesucht. Nötiges Kapital 1000-1500 Mk. Offerten unter Chiffre K 1128 O. an Daaenstein & Vogler, A. G., Basel (Schweiz).

Zeugnis: Flechten

Teile haben mit, daß die Flechte mir gute Dienste erwiesen hat. Innerh. 14 Tagen waren meine verschwunden. Richard Höjner in Winteln. Verba-Seife zu haben in allen Apoth., Drog., Parfüm. a Stück 50 Pfg., 30% Härter. Preis. W. 1.-

Mehlgerei.

Noties Geschäft, in bester Lage in Karlsruhe, ist zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres durch August Schmitt, Viegenstraße 43, Karlsruhe, Kirchstraße 43, Telefon 2117. 2756

320 000 Mark

in Teilbeträgen auf nur gute erliche Hypothek auszuliehen. Offerten unter Nr. 85328 an die Exped. d. „Bad. Presse“ erb. Retourmarke.

20-30000 Mark

find auf I. oder II. Hypotheken auszuliehen durch August Schmitt, Hypotheken- und Bankkommission Karlsruhe, Kirchstraße 43, Telefon 2117.

Gesucht 350 Mark

gegen gute Sicherheit und pünktl. Rückzahlung. Nur von Selbstgeh. Offerten unter Nr. 85321 an die Expedition der „Bad. Presse“

Billiges Angebot für Braulleute!

für 425 Mark eine ganze komplette Aussteuer. Zwei englische Bettstellen, Nachtk., Nachtbl., Waschtisch, u. Marmor, u. Spiegel, 2 Nachtkästchen in Marmor, Chiffonier, Verlois mit Spiegel, 4 Nachtkästchen, alles poliert, Kücheneinrichtung, alles neu, zu verkaufen. 85318 Eisenbahnstraße 33, Stadteil Mühlburg.

Saubendünger

abzugeben. Putzstraße 8, 8th.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Römertafel, Straße südlich der Kreisstraße, auf 52 m Länge betragend, ist am 19. Dezember 1908, den Vollzug des Ortsstraßengesetzes betreffend, soll ein Gemeindebeschluß folgenden Inhalts erlassen werden: Die Eigentümer der an die Römertafel, Straße südlich der Kreisstraße, auf 52 Meter Länge anliegenden Grundstücke haben der Stadt die Straßenkosten zu ersetzen.

Es finden die allgemeinen Grundzüge über den Bezug der Eigentümer von Grundstücken zu den Straßenkosten nach § 22 des Ortsstraßengesetzes (Beschluss des Bürgerausschusses vom 21. Juni 1909) mit der Maßgabe Anwendung, daß auch hinsichtlich der unbebauten Grundstücke die Beiträge fällig werden, sobald die Ortsstraße benutzbar hergestellt ist.

Insofern als die Straße schon früher hergestellt wurde, unterbleibt der Bezug der Anteile.

Ein Kostenveranschlag, die Liste der beitragspflichtigen Grundeigentümer, aus der die Größe der Grundstücke, sowie das Maß ihrer an die Straße stoßenden Grenzen zu ersehen ist, eine Kopie des Straßenplans, sowie ein Abdruck der erwähnten Grundzüge über den Bezug der Eigentümer von Grundstücken zu den Straßenkosten liegen bis zum 1. März 1912 auf dem Rathaus — Tiefbauamt — zur Einsicht auf. Einwendungen gegen den beabsichtigten Gemeindebeschluß wären bei Ausschlußvermeidung bis zum 3. März 1912 anher geltend zu machen.

Zur Abstimmung darüber, ob die Beiträge auch hinsichtlich der unbebauten Grundstücke sofort nach der Straßenherstellung fällig sein sollen, wird gemäß § 22 Absatz 2 des Ortsstraßengesetzes Tagfahrt anberaumt auf den 29. Februar 1912, nachmittags 5 Uhr, in den Sitzungssaal des Stadtrats, zu der die Beteiligten hiermit geladen werden.

Bei der Abstimmung werden Nichterwünschten und Nichtabstimmende als nicht zuzurechnend gezählt. Karlsruhe, den 15. Februar 1912.

Der Stadtrat. Dr. Paul. Bürger.

Dankfagung. Für die uns so wohlthuenden Beweise herzlichster Teilnahme beim Heingange unserer lieben Mutter und Großmutter sagen allen innigsten Dank. Familie Rudolf Krepper.

Holzhandlung J. Kottner, Marienstr. 60, im Sägewerk, empfiehlt alle Sorten Bretter, Rahmen, Latten, Stadtbretter, Verleumdungen, Falzbretter, Pitch-pine, Eiche, Birnbaum, Eichen, Forsten, Buchen, Satinholz etc. in allen Dicken. 2736.6.1

Die richtige Annonce muss so abgefasst sein, dass sie das Auge des Lesers fesselt und leicht im Gedächtnis haftet. Sie muss, um Erfolg zu haben, zur richtigen Zeit im richtigen Blatt erscheinen. Wer beim Inserieren kostspielige Experimente vermeiden will, lasse sich durch uns beraten. Unsere langjährige Erfahrung und genaue Kenntnis des gesamten Zeitungswesens stellen wir bereitwilligst in den Dienst des Inserenten, ohne dass ihm dadurch irgendwelche Mehrkosten erwachsen. Annoncen-Expedition Rudolf Mosse. Fernspr. Amt Frankfurt a.M. Zell 125 I, 310 und 311 (Zellpostamt) General-Agentur Karlsruhe i. B.: R. Graebener, Kaiserstr. 199 a, Ecke Waldstrasse.

Verpachtung. In schöner, waldbereicher Lage des Breisgau, 5 Kilometer von Bahnstation entfernt, ist ein Landhaus enthaltend 9 Zimmer, Küche, Badezimmer, Wasserleitung, Waschküche, nebst schattigen Garten und Obstkärgen unter günstigen Bedingungen an mehrere Jahre sofort zu verpachten. Offerten unter Nr. 12082 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Gutfund. Akt.-Ges. sucht auf prima Fabrik-Objekt (neuerbaut) m. Gleisanschluss und umfangr. Grundst. (Zw. über 700000 M) erstklassige Hypothek v. 250-300000 Mk. gegen gute u. pünktliche Verzinsung. Angeb. unt. S. W. 79 an Rudolf Mosse, Eisenach i. Thür. 1189a.3.2

Berlora Goldener Oberring. Abzugeben gegen Belohnung. 85383. Regalbahn, in Mitte der Stadt, ist noch auf einen Tag in der Woche zu vergeben. Offerten unter Nr. 85349 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Edelmarder-Pelz. Abzugeben gegen gute Belohnung. H. Kraht, Kaiserstr. 71, III.

Webers's Hotel „Zur Krone“ Kronenburgerstrasse 26 — Strassburg — Telefon Nr. 585. Zimmer mit Frühstück von 3 Mk. an. 11524a. Moderner Komfort, Elektr. Licht, Zentralheizung.

Versteigerung.

Freitag, den 16. Februar, nachm. 2 Uhr, werde ich im Auftrag Ruppertsstraße 20 öffentlich gegen bar versteigern:

1 Schreibtisch, 1 Schreibtischstuhl, 1 Tisch, 1 Wanduhr, ein Gefäß, 1 Vertiko, 2 Stoff-Diwan, 2 Klappstühle, 1 große u. 1 kleine Kommode, 1 Biedermeier-Schrank, 1 Kutschwagen, 1 schöne Polstergarnitur mit 4 Kissen, 1 Garnitur mit 6 Kissen, 6 Stühle, 1 Kutschstuhl, 2 Betten mit Kissen und Matratzen, 3 Kissen, 1 Kinderbett, 1 Waschkommode u. noch verschiedenes. Siehhaber ladet höflich ein. 2745

J. Madlener, Auktionator.

Carl Pfeifferle Erbpächterstr. 23 Telefon 1415 empfiehlt 26850



Schlesische Niesen-Buchhaken

per Stück 4.20 bis 4.50 franz. Weisshähnen u. Hennen, Boulevard, Straß, Waagkü, Enten, Finken, Suppen- und Trichter-Finken, Fasanen, Wildenten, russ. Birkhuhn, Gabelhühner, holl. Angel-Schellfische, Kabeljau, Rotzungen, Ost. Soles u. Turbot, Rhein- u. Weiseralm, Flußgander, lebende Forellen, Karpien u. Schleien, See-Muscheln.

See! See!

Wachen Sie einen Versuch mit m. Spezial-Mischung per Pfund 2.50. Hervorragend feine, ausgiebige Qualität. 1991.83 Drogerie J. Löff, Herrenstr. 35. Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.

Frisch gewässerte Stockfische

per Pfund 24 Pfg. empfiehlt 2687

Gottlieb Schöpf

Telephon 2826, Zulfenstraße 34, Schützenstraße 13, Grenzstr. 2, Ede-Corinthstr. 11, Wöhlstraße 21, Ede-Corinthstr. Schützenstraße 91. Mitglied des Rabatts-Spar-Vereins.

Kind, auch distreter Herkunft, wird in liebevoller Pflege genommen. Offerten unter Nr. 26306 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Gutes Zugpferd

mit Kutscher notwendig im Abonnement für halbe Tage zu verkaufen. Gest. Offerten unter Nr. 26397 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Zu kaufen gesucht

Vertiko wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbitte Gartenstraße 62, 3. Stod, rechts. 26810

Zu verkaufen

In Süddeutschland wegen Geschäftsaufgabe billig abzugeben: Eine komplette, maschinelle Einrichtung einer mechan. Buntweberei, Stranggarn- und Apparate-Färberei. 13062.1

Leber 85 Jahre bestehende, renommierte Buch-, Papier- und Schreibmaterialien-Handlung mit Engros-Abteilung samt Grundstück im Zentrum Stuttgart zu verkaufen. Näheres erfahren Selbstreflektanten unter S. P. 2300 durch Rudolf Mosse, Stuttgart. 1217a.2.1

Altangesehenes, größeres Pflästerei-Geschäft in Großstadt Badens mit vorliegenden namhaften Aufträgen ist Umstände halber abzutreten. Zur Uebernahme des Inventars zc. sind ca. Mk. 7000.— erforderlich. Anfragen von ernstlichen Interessenten erbeten unter F. K. 4113 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. 2762

Haus-Verkauf.

In schönster und gesundester Lage der Oststadt (nächtlich der Bernhardsstraße) ist ein reizendes, sehr gut rentierendes 4 stöckiges Wohnhaus mit je 2 und 3 Zimmern in jedem Stock, per sofort oder später zu verkaufen. Preise: 1. 2680.—, 2. 4900.— Offerten unter Nr. 2746 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Begnen Zurückziehung ins Privatleben verkaufe meine altrenommierete in Süddeutschland gelegene Maschinen-Fabrik, in welcher verschiedene Spezialitäten gebaut werden. — Zufriedene, sichere Existenz für schaffenskräftigen Ingenieur. Offerten unter Nr. 26303 an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten.

Verkaufe mein seit über 50 Jahren bestehendes und gutgehendes Kolonialwaren-Geschäft in bester Lage einer Stadt Badens, wegen Krankheit meiner Frau. Offerten unter 26302 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Verkaufe mein seit über 50 Jahren bestehendes und gutgehendes Kolonialwaren-Geschäft in bester Lage einer Stadt Badens, wegen Krankheit meiner Frau. Offerten unter 26302 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Verkaufe mein seit über 50 Jahren bestehendes und gutgehendes Kolonialwaren-Geschäft in bester Lage einer Stadt Badens, wegen Krankheit meiner Frau. Offerten unter 26302 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Verkaufe mein seit über 50 Jahren bestehendes und gutgehendes Kolonialwaren-Geschäft in bester Lage einer Stadt Badens, wegen Krankheit meiner Frau. Offerten unter 26302 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Verkaufe mein seit über 50 Jahren bestehendes und gutgehendes Kolonialwaren-Geschäft in bester Lage einer Stadt Badens, wegen Krankheit meiner Frau. Offerten unter 26302 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Verkaufe mein seit über 50 Jahren bestehendes und gutgehendes Kolonialwaren-Geschäft in bester Lage einer Stadt Badens, wegen Krankheit meiner Frau. Offerten unter 26302 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Verkaufe mein seit über 50 Jahren bestehendes und gutgehendes Kolonialwaren-Geschäft in bester Lage einer Stadt Badens, wegen Krankheit meiner Frau. Offerten unter 26302 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Verkaufe mein seit über 50 Jahren bestehendes und gutgehendes Kolonialwaren-Geschäft in bester Lage einer Stadt Badens, wegen Krankheit meiner Frau. Offerten unter 26302 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Verkaufe mein seit über 50 Jahren bestehendes und gutgehendes Kolonialwaren-Geschäft in bester Lage einer Stadt Badens, wegen Krankheit meiner Frau. Offerten unter 26302 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Verkaufe mein seit über 50 Jahren bestehendes und gutgehendes Kolonialwaren-Geschäft in bester Lage einer Stadt Badens, wegen Krankheit meiner Frau. Offerten unter 26302 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Verkaufe mein seit über 50 Jahren bestehendes und gutgehendes Kolonialwaren-Geschäft in bester Lage einer Stadt Badens, wegen Krankheit meiner Frau. Offerten unter 26302 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Verkaufe mein seit über 50 Jahren bestehendes und gutgehendes Kolonialwaren-Geschäft in bester Lage einer Stadt Badens, wegen Krankheit meiner Frau. Offerten unter 26302 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Verkaufe mein seit über 50 Jahren bestehendes und gutgehendes Kolonialwaren-Geschäft in bester Lage einer Stadt Badens, wegen Krankheit meiner Frau. Offerten unter 26302 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Verkaufe mein seit über 50 Jahren bestehendes und gutgehendes Kolonialwaren-Geschäft in bester Lage einer Stadt Badens, wegen Krankheit meiner Frau. Offerten unter 26302 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

J.L. Distelhorst 20% Rabatt auf sämtliche Waren-Bestände. Hofmöbelfabrik KARLSRUHE, Waldstr. 30/32 PFORZHEIM, Westf. Karl-Fr. 65 Ca. 100 Zimmer-2609 Einrichtungen vorrätig.

Lüchtiger Möbel-Designer für Skizze und Detail zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 1209a an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Generalvertretung für Jedermann einer konkurrenzlosen neuen Erfindung f. die gesamte Industrie (300-500% Betriebsersparnisse) mit Einkommen bis 12000.— p. a. ist sofort zu vergeben. 26314.2.1 Ohne Büro - Ohne Lager - Ohne Kenntnisse - Ohne Kapital. Nur einige Bezirke noch frei. Näheres im Hotel grüner Hof, Karlsruhe, Zimmer 24, Freitag u. Samstag von 10-8 Uhr. Sofort disponible Darlehen bis 3-500.— erforderlich.

Vertretung der Nahrungsmittelbranche. Zum Verkauf eines reinen Buttergebäcks wird eine tüchtige, eingeführte Kraft gesucht. Vertretung bezirksweise. 1006a Offerten Postfach 183, Krefeld.

Leistungsfähige Gummiwarenfabrik sucht zum Betriebe ihrer erstklassigen Erzeugnisse in Fahrradreifen für den Bezirk Baden und Württemberg einen bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführten, strebsamen Vertreter. Gest. ausführliche Offerten unter D. J. 206 an Daube & Co., Frankfurt a. M. erbeten. 1216a

Erstklassige Vertreter sehr leistungsfähige Fabrik in Deutschland, welche neue u. konkurrenzlose Artikel erzeugt, sucht tüchtige, provisionsweise Vertreter die in der Spiel- und Schreibwarenbranche gut eingeführt sind. Offerten unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und Referenzen an Rudolf Mosse, Dresden unter D. W. 770. 1220a

Rührige Vertreter f. la. Konsumartikel (Lebensmittel, Bekleidungsartikel) erstklass. Fabrikat an alle Wägen gesucht. 1212a.1.1 Vollqualitäts 20, Mannheim 1. Für ganz Süddeutschland ist ein Artikel der

Mahnmittel-Branche mitzuführen, zu vergeben. Herrn, welche Drogerien und Kolonialwarengeschäfte besuchen, wollen Angebote unter 1159a an die Exped. der 'Bad. Presse' einreichen.

Lohn, Nebenverdienst d. Berl. furrenal. 2-Artikels (Bijouterie) i. Bekleidungs- auf eig. Rechnung. Näb. Verkaufsbüro Neu-Flensburg, Taunusstr. 2. 1205a

Gesucht für die Kurz-, Weiß- und Wolllwarenbranche. Kost und Logistik im Hause. Zeugnisse, Gehaltsansprüche nebst Photographie an Eugen Ludwig Kuntz, Bergabern. 26320

Junger, tüchtiger Elektro-Monteur für Start- und Schwachstrom, für dauernde Stellung p. sofort gesucht. Offerten unter Nr. 1119a an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Erfahrener Gärtner für Gemüse und Obstbau gesucht. Kühner, zum Hirsch, Ettlingen. 1215a

Stellung erhalten nach Ausbildung 1-2 Jahre in der Fabrikation von feinen Nähmaschinen, selbst mitarbeitend, Lohn- und Arbeitsweise vertraut, ruhigen und energiegelichen Charakter besitzt und auf dauernde Stelle reflektiert. Lebenslauf, Zeugnis-Abdrücke, Gehaltsansprüche und Eintrittstermin unter Nr. 1229a an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Stellen-Gesuche Tüchtig. Anhilfskod sucht über Reichung Stellung. Off. unter 26396 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb

Junger Kaufmann 18 J. alt, gelernter Eisenhändler, sucht Stellung als Lagerist oder Kontorist. Gutes Zeugnis vorhanden. Gest. Angebote unter Nr. 26353 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Jüngerer Kaufmann, 18 Jahre alt, kenntn. in Stenographie u. Schreibmaschine, sucht Stellung als Büro per sofort. Offerten unter Nr. 26323 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Junges Fräulein, aus guter Familie sucht in best. Geschäft für die Vormittage Stellung als Stenographin. Dasselbe hat auch Vorkenntnisse im Maschinenschreiben. Eintritt 1. März od. spät. Gest. Off. ad. Exped. d. 'Bad. Presse' unt. Nr. 26324.

Fräulein, aus guter Familie, sucht Stellung als Empfangsdame bei Dr. oder Adv. Hat eine gemachte Handschrift. Offerten unter Nr. 26356 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Haushälterin-Stelle-Gesuch! Fräulein, das schon längere Zeit besseren Haushalt selbständig geführt, sucht Stelle als Haushälterin, am liebsten bei älterem Herrn. Offert. unt. Nr. 26304 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Vermietungen. Laden in Karlsruhe i. B. zu vermieten. In bester Lage im Zentrum der Stadt ist ein großer Laden, worin sehr lange ein 'Sonnenschirm' u. 'Drogen-Geschäft' betrieben wurde, per bald zu vermieten. Ladeneinrichtung ist vorhanden. Näheres durch 2699.8.1 Büro Hornsund, Karlsruhe i. B.

Büro-Wohnung, Gesellschaftstr. 11, am Marktplatz, 1 Treppe, 4 Zimmer, 2 Balkone, Küche, Glasabfisch, Keller, Mani- u. Kammer ev. auch geteilt, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Wöh, part. 2720

Wohnung, 3 Zimmer u. Küche (Hinterhaus) an ruhige Leute zu vermieten. 2751 Kaiserstraße 219.

Ziel 19, 1 Treppe, ist auf 1. April eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 26309

Pensions-Anerbieten. Schön möbl. Zimmer mit guter Pension auf 15. Febr. oder 1. März an best. soliden Herrn zu vermieten. 2633.3 Durlacher Allee 16, 3 Et.

1-2 Gemüthlichen oder Real- schüler find Pension i. gut bürg. Familie in Karlsruhe. Sorgfält. Pflege. Gewissenhafte Aufsicht. Offerten unter Nr. 26296 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Zwei schön möbl. Zimmer sind per sofort an ruhigen Herrn oder Dame zu vermieten. 26308 Rab. Spitzstr. 5, Hof, 1 Treppe. Preisstr. 19 IV., in ruh. Gasse, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu verm. 26307 Gartenstr. 61, 4. Stod. Links ist ein schönes helles Zimmer sofort oder 1. März bill. zu verm. 26315 Kaiserstraße 245, III., Freundl. möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 26350

Kronenstr. 12/14, Schloß, ist ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. März zu verm. Rab. 3 Et. hoch. 26337

Ludwig-Wilhelmstr. 10, 3. St. II., ist auf 1. März großes, schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch u. sehr gutem Eingang zu verm. 26361

Berberstraße 68, part., ist ein hübsch möbliertes Zimmer mit sep. Eing. an sol. Herrn zu verm. 26364.2.1

Miet-Gesuche. Mutter und Sohn suchen Zwei-Zimmerw., sonn. Hill. Glasabfisch. p. 1. März od. April. Off. ad. Exped. d. 'Bad. Presse' unt. Nr. 26385.

Süßig möbl. Zimmer v. ig. Herrn auf 1. März gesucht. Preis bis 22 M. inkl. Frühstück. Offerten unter Nr. 26295 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.



Baufach-Anzeiger.

D. R. G. M. No. 31000.



- Architekten**
 - H. Bastel, Holmholtsstr. 4.
 - Emil Deines, B. D. A. Weinbrennerstr. 2, Tel. 1579.
 - Detert & Ballenstedt, Dipl.-Ing., Mannheim. Tel. 1282.
 - Gg. Holborn, Arch., Achern i. Bad. Karlstr. 68, Tel. 2577.
 - J. Maoyer, Kurvenstr. 5, T. 1751.
 - Rd. Meess, Sofienstr. 37, T. 1604.
 - K. H. Pönke, Büro f. Architekt. u. Bauaufs., Weltzienstr. 17, T. 3074.
 - H. Sievogt, B.D.A. Karll. 91, T. 1977.
 - Weichel, B.D.A. Dri. Allee 11, T. 415.
 - R. Willet, Adlerstr. 22, Tel. 810.
 - Spez. Moderne Ladenbauten.
 - Franz Wolff, Edelh.-Str. 7, T. 2036.
 - H. Zeitl, Veilchenstr. 19, T. 2041.
 - Asphalt und Cement**
 - K. Güssel, Kriegstr. 97, Tel. 68.
 - Ph. Wolf, Sofienstr. 55, Tel. 300, Terrazzoarbeiten.
 - Aufzüge, Transportanlag.**
 - Wihl. Fredenhagen, Offenbach a. M., Ges.-Vertr.: Ferd. Fischer, Karlsruhe i. B., Sofienstr. 12, Tel. 1208.
 - Hermann & Julius Kern, Masch.-Fab., Lörrach, Aufzüge jeglicher Art.
 - Autog. Schweisanstalten**
 - Syst. Butterfass, Lohschweiß., Maschinenfabr. Butterfab. Tel. 479.
 - Backofenbaugeschäfte**
 - J. Stauch, Werderstr. 90, Tel. 1294.
 - Baugeschäfte**
 - Fr. & E. Bindschädel, Augstr. 32, T. 1636.
 - Eigenheim-Baugesellschaft für Deutschland, m. b. H., Mannheim, Tel. 7089.
 - Fischer & Bismuth, Sofienstr. 57, Teleph. 1465.
 - Otto Held, Marienstr. 63, T. 336.
 - F. Herrmann, Sofienstr. 146, T. 557.
 - F. Kirchenbauer, Lessingstr. 1, Tel. 67, Hoch-, Tief-, Betonbau.
 - Lacroix & Christ, Mühlenstr. 12, 1208.
 - Rd. Meess, Sofienstr. 37, T. 1604.
 - J. F. Nagel, Sofienstr. 116, T. 461.
 - Bernh. Pfeifer, K. Mühlburg, T. 9096.
 - Gips- u. Steinhaenerwerk. (Platzsteine)
 - L. Schmidt, Amalienstr. 79, T. 95.
 - W. Stober, Ruppurrerstr. 13, T. 87.
 - Trier & Gross, Ritterstr. 28, T. 101.
 - Baumaterialien**
 - Gehres & Schmidt, T. 300. (Nebenabteilung)
 - K. Güssel, Kriegstr. 97, Tel. 68.
 - F. Köhler, Eisenbahnstr. 2, T. 2060.
 - Geld-, Grundstücks- u. Hypotheken-Markt.**
 - Banken.**
 - Baer & Elend, Karlsruherstr. 26, T. 223.
 - S. Feuchtwanger, K. Friedr. 5, T. 49.
 - Gewerbe- u. Vorschußbank, T. 2422.
 - Veit L. Homburger, Eidelsh.-Str. 3, T. 2036.
 - Wörner & Wehrle, Karlsruherstr. 2, T. 1394.
 - Bankkommissionäre.**
 - Heinrich Diehl, Durlach, T. 260.
 - Darlehen in jeder Höhe auf bequeme monatliche Teilzahlung, auch Hypothekengelder.
 - Fr. Metzger, Augartenstr. 28, T. 2941.
 - Darlehen, Hypotheken u. Liegensch.
 - Müller & Co., Hirschstr. 1, T. 1420.
 - Darl., Wechsel-Ank. u. Diskont.
 - Baugeld-, Hypoth.- u. Liegensch.
 - Aug. Schmidt, Hirschstr. 43, T. 2117.
 - Darlehensbank**
 - Privatvermögensverwaltung u. Darlehenskasse Karlsruhe i. B., Luisenstr. 35a.
 - Direkt. P. Verwimp, Tel. 1862.
 - Darlehen gegen div. Sicherheiten, auch Möbel. Gegr. 1907.
 - Inkasso- u. Auskunftsbureau**
 - W. F. Krüger, Adlerstr. 40, Tel. 2903.
 - Liegenschafts- und Hypotheken-Agenturen.**
 - M. Busam, Ruppurrerstr. 20, Teleph. 823.
 - Bauplatze m. Baukred., Gesch.-u. Art. Rentenhäuser, Villen, Landhäuser etc.
 - F. Gauweiler, K. Mühlburg, Hardtstr. 4 b.
 - Georg Heberle, Herrenstr. 12, Tel. 2399.
 - I. G. Homburger, Zirkel 20, T. 1836.
 - Mannheim Kaiserstr. 56.
 - K. Kornsand, Tel. 569.
 - M. Kübler, Teleph. 261a.
 - J. Keitich, Herrenstr. 35.
 - Aug. Schmidt, Hirschstr. 43, T. 2117.
 - Bau- u. Möbelbeschläge**
 - Jul. Kahn, Waldstr. 33, Tel. 331.
 - F. Marum, Gartenstr. 6, Tel. 755.
 - P. Neurohr, Schützenstr. 12a, T. 2863.
 - Baublecherei**
 - A. Bender, Sternbergstr. 8.
 - A. Heusser, Schützenstr. 68, T. 2036.
 - J. Meess, Erbprinzenstr. 29, T. 1222.
 - Baumassch., Bau- u. Rollbahngeräte**
 - Max Strauss, K.-Rheinhafen, neu u. gebr., kauf- u. mietw. T. 259.
 - Beleuchtungs-Artikel**
 - J. Meess, Erbprinzenstr. 29, T. 1222.
 - Karl Schwarz, Kaiserstr. 150, T. 56.
 - Beton-Eisen**
 - M. Marum, G.m.b.H., Mannheim
 - A. Nauen senior, Mannheim.
 - L. Weill & Reinhardt, Mannheim
 - Bierpressionen, Büffets**
 - Dittmar & Blum, Karstr. 60.
 - Leo Meller, Ludwigshafen a. Rh.
 - Bildhauer- u. Steinmetzarb.**
 - W. & K. Nussberger, L. Wilhelmstr. 1, T. 1770.
 - Rupp & Möller, Karl-Wilhmstr.
 - Blitzableiter**
 - K. Daler, Adlerstr. 7, T. 1258. Vereinf. Blitzableitern. n. Syst. Fündoisen
 - Boden- und Wandbelag**
 - K. Güssel, Kriegstr. 97, Tel. 68.
 - Ph. Wolf, Sofienstr. 55, T. 300.
 - Brunnenbau**
 - Friedr. Amelsch, Ruppurrerstr. 28, Tel. 2481.
 - Joh. Brechtel, Ludwigshafen a. Rh. Tiefbrunnenanl. u. Bohruntersung.
 - Bürgersteigbeläge**
 - Rhein. Asphalt- u. Cementplattenf. G.m.b.H. K. Rheinhat.
 - Dachdeckereien**
 - E. & A. Appel, Schillerstr. 8, Tel. 11.
 - K. Güssel, Kriegstr. 97, Tel. 68.
 - Alb. Herz, Nelkenstr. 19, T. 1952.
 - Gg. Roos Nachf., Rheinau, T. 7106.
 - A. Stegmaier, Bachstr. 44, T. 1521.
 - O. Weber, Hirschstr. 14, T. 1366.
 - Ph. Wolf, Sofienstr. 55, T. 300.
 - Dachpappen**
 - K. Güssel, Kriegstr. 97, Tel. 68.
 - Waldem. Kuttner, Durlach, T. 37.
 - Gg. Roos Nachf., Rheinau, T. 7106.
 - Adolf Homberger, Fabrik, T. 2562.
 - Dachziegel**
 - Verkaufs-Verein südd. Ziegelwerke,** G. m. b. H. Filiale Baden Karlsruhe, Tel. 847 u. 857. Ludwigshaf. Ziegelw. H. Holz, G. m. b. H., T. 277, Ludwigshafen a. Rh. O. Weber, Hirschstr. 14, T. 1366.
 - Drahtseile u. Geflechte**
 - Ludw. Krieger, Veilchenstr. 33, T. 316.
 - Rabitz- u. Moniergeflechte, Durchwürfe, Siebe, Aufzug- u. Kranseile.
 - Eisenbahnbau u. Material**
 - Eisenwerk Grötzingen, Baden, Telephon Amt Durlach Nr. 7. Fabrik für Eisenbahnbedarf.
 - Maischein & Bretznitz, Mannheim, Telephon 4772.
 - M. Marum, G.m.b.H., Mannheim.
 - Josef Vögele, Tel. 41 u. 6541. Fabrik f. Eisenbahnbedarf.
 - L. Weill & Reinhardt, Mannheim.
 - Eisenbetonbau**
 - A. Graf Nachf., Ritterstr. 28.
 - Th. u. O. Hessig, Hirschstr. 40.
 - Wilhelm Klusmann, G.-Friedrichstr. 21, Fernspr. 2753.
 - Maischein & Bretznitz, Hoch- u. Tiefbau, Mannheim, T. 4772.
 - L. Schmidt, Amalienstr. 79, T. 35.
 - W. Stober, Ruppurrerstr. 13, T. 87.
 - Gust. Stumpf, Parkstr. 27, T. 2873.
 - Ph. Wolf, Sofienstr. 55, Tel. 300.
 - Massivdecken u. Wände, Syst. Forster.
 - Eisen, Metall und Stahl**
 - Berg & Strauß, Steinstr. 25, Tel. 194.
 - J. Eitlinger & Wormser, T. 5, 15, 876. Telegr.-Adr.: Elliworms.
 - M. Marum, G.m.b.H., Mannheim
 - A. Nauen senior, Mannheim.
 - J. Prölsdörfer, Sofienstr. 114, T. 898.
 - L. Weill & Reinhardt, Mannheim.
 - Eisenkonstruktionen**
 - A.-G. f. Eisen- u. Bronze-Glasererei vorm. C. Flink, Mannheim, Tel. 208 u. 1822.
 - Eisenwerk Grötzingen, Baden, Telephon Amt Durlach Nr. 7.
 - Eisenrohre und Fittings**
 - Karlsru. Eisen- u. Metallmanufakt. Rosenberg & Co., T. 185.
 - M. Marum, G.m.b.H., Mannheim
 - A. Nauen senior, Mannheim.
 - Rhein. Asphalt- u. Cementplattenf. G.m.b.H. K. Rheinhat.
 - Leop. Weill, Mannheim.
 - L. Weill & Reinhardt, Mannheim.
 - Elektr. Rangieranl. f. Anschlussgleis., Drahtseil-, Häng- u. Rollbah., Lokom.**
 - Adolf Bleichert & Co., Leipzig Gohlis, Zgwbw. Mannh. H. Lanzstr. 12, T. 7233.
 - Eugen Liebrecht & Co., Mannheim L. 13, 16, Tel. 1140.
 - Orenstein & Koppel, Mannheim, Hoch. Lanzstr. 12, Tel. 1679.
 - Josef Vögele** Mannheim, Tel. 41 u. 6541. Fabrik f. Eisenbahnbedarf.
 - L. Weill & Reinhardt, Mannheim, Tel. 6800—6805, Rheinau 1118.
- Elektrische Anlagen**
 - Dipl.-Ing. Brecklé, berat. Ing. f. elektr. Anlagen, Werderplatz 43. Ad. Fötter, Akademiestr. 23, T. 1631.
 - Grund & Oehmichen, Waldstr. 25, Tel. 520. Licht-, Kraft-Teleph.
 - W. Lipp, Lessingstr. 47, T. 1328.
 - C. Nahrgang, Kaiserstr. 225, T. 3028.
 - Stotz & Co., Elektr.-G. m. b. H., Ing.-Büro Gutschstr. 3, Tel. 3002.
 - W. Verspohl, Kurvenstr. 21, T. 2725.
 - Hermann Weiss, Ingenieur, Kaiserallee 187, Telephon 848.
- Elektr. u. techn. Bedarfsart.**
 - Aretz & Co., Hoff., Kaiserstr. 215. Telephon 219.
- Friedrich Börner** Karlsruhe 28, Telephon 272. (en gros), Friedrichs-Ed. Edinger, platz 8, T. 739.
- Entstaubungs-Anlagen**
 - Masch.-Fab. O. Sichtig & Co., Karlsru.-Rheinhafen. Tel. 306.
- Entwässer. u. Kanalbau**
 - A. Bender, Sternbergstr. 8.
 - H. Schmalz, Mannheim, Tel. 2339.
 - Gust. Stumpf, Parkstr. 27, T. 2873.
- Farben, Lack, Firnis**
 - Drog. Tscherning, vorm. Schwaab, Tel. 519.
 - J. Bachmann, Waldhstr. 8, T. 2813.
 - Drog. J. Dehn Nachf., Tel. 1909.
 - Fischer O., Fid.-Drog. Karlsru. 74, T. 37.
 - M. Hofheinz, Wilhelmstr. 48, T. 1342.
 - Gebr. Jost Nachf., Tel. 289.
 - Drog. J. Lössch, Hrstr. 35, T. 1487.
 - O. Mayer, Wilhelmstr. 20, T. 1283.
 - Fritz Reis, Drog., Tel. 2867.
 - Hofdrog. C. Roth, Herwegstr. 573, L. 99.
 - Farbenfabrik A. Schaeffer, T. 2849.
 - Drog. Vetter, Zirkel 15, Tel. 859.
 - Drog. Th. Wals, Kurvenstr. 17, T. 1289.
 - Sophienstr. 118.
- Westend-Drogerie** Telephon 513.
- Fenster und Türen**
 - Bäder & Schaler, Rooststr. 24, T. 2002.
 - Markstahler & Barth, 44.
- Feuersichere Türen.**
 - Deutsche Metalltürenwerke Brackwede, Vertr. G. Holzner, Waldstr. 62.
- Feuersichere Marmortreppen**
 - Steinfabr. Mainz, E. Zehrlau, Mainz.
 - Vertr. H. Dusberger, Karlsruhe, Kaiserstr.
- Firmenschilder**
 - Degen & Schempf, Tel. 2987.
 - K. Koch, Hirschstr. 83, T. 1085.
 - Carl Oberle, Hebelstr. 1, T. 1289.
 - L. Zureich, Amalienstr. 13, T. 2112.
- Galvanisierungsanstalten.**
 - Krauth & Plickmann, T. 1038.
- Gartenarchitekt**
 - Friedr. Feger, Brauerstr. 8.
- Garten-Anlagen**
 - Friedr. Feger, Brauerstr. 8.
 - H. Trede, Hardtstr. 59, Tel. 1220.
- Gas-, Wasser-Installation**
 - und Bade-Einrichtungen
 - S. Barth, Klapprechtstr. 11, T. 2986.
 - Albin Dietrich, Bürgerstr. 1.
 - A. Heuser, Schützenstr. 68, T. 2036.
 - J. Meess, Erbprinzenstr. 29, T. 1222.
 - R. Reinhold Nachf., Akdemiestr. 136.
 - Rosenberg & Co., Karlsruhe i. B. Spezial-Grosshandlung, Tel. 185.
 - Karl Schwarz, Kaiserstr. 150, T. 56.
- Gehweganlagen**
 - Rhein. Asphalt- u. Cementplattenf. G.m.b.H. K. Rheinhat.
- Gerüstbau- u. -verleih.**
 - J. Bachmann, Waldhstr. 8, T. 2813.
 - Heb. Klug jun., Tel. 1629, Werkstätte für Gerüstbau.
- Gips- und Stukkateure**
 - E. & H. Allmendinger Melancthonstr. 2, Tel. 550.
 - C. Gartner Nachf., Frank & Oertel, Hirschstr. 94, T. 1121.
 - L. Kassel, Göthestr. 27, T. 1344.
 - Fr. Ratzel, Lachnerstr. 20, II.
- Glaserien**
 - Karl Feller, Nelkenstr. 7.
 - K. Frelburger, Seubertstr. 13.
 - Markstahler & Barth, Tel. 44.
 - G. Ruf, Ruppurrerstr. 25, Tel. 1983.
 - Versch. Syst. Fenster, Verglasungen.
 - L. Seiderer, Kriegstr. 26, T. 1832.
 - Spezialwerkst. f. feine Fensterkonstruktion, Kristallverglasg., Drahtglas.
- Granit- u. Kalksteinwerke.**
 - Rupp & Möller, Durl. Allee 29.
- Häuser- u. Glas-Reiniger**
 - F. W. Niethes, Adlerstr. 2, T. 2570.
- Heizungs-Anlagen**
 - Gebr. Körtzing, A.-G. Tel. 680.
 - Maschinenfabr. Ost. Sichtig & Co., K.-Rheinhafen, Tel. 306.
 - Zentralheizungs- u. Karlsruher, Steinwarz & Schmidt, T. 266.
 - Rietschel & Henneberg, G. m. b. H., Mathystr. 10, T. 2560.
- Holzhandlungen**
 - Joh. Köttner, Marienstr. 60.
- Isoliermaterialien**
 - Grünzweig & Hartmann, Vtr. Fischer & Bischoff, Sofienstr. 57, Tel. 1465.
 - Karlsru. Isolierwerke, T. 3025.
 - Mannh. Isolierwerke u. Korksteinfabrik, G. m. b. H. Rheinau, Tel. 1500. Vertr. Nic. Wolff, Amalienstr. 83, Tel. 1494.
- Kamine und Feuerungen**
 - J. Bausch, Durl.-Allee 69, T. 798. Spez.: Backofenbau- u. Rauchz.-Al.
- Kammerjäger**
 - Deutsche Versicher. geg. Ungeziefer A. Springer, Markgrafenstr. 12, T. 2540.
 - Fabr.-u. Vers. Etilingerstr. 51, T. 1428.
 - Erste Mannh. Versicherung gegen Ungez. Eberhard Meyer, Kaiserstr. 98 part. Tel. 2977 (Anruf Dahringer).
- Kanalisationsanlagen**
 - Gust. Stumpf, Parkstr. 27, T. 2873.
- Kellerisolier. u. Kühlanl.**
 - Karlsru. Isolierwerke, T. 3025.
 - Mannh. Isolierwerke u. Korksteinfabrik, G. m. b. H. Rheinau, Tel. 1500. Vertr. Nic. Wolff, Amalienstr. 83, Tel. 1494.
- Korksteinplatten**
 - K. Güssel, Kriegstr. 97, Tel. 68.
 - Grünzweig & Hartmann, Vtr. Fischer & Bischoff, Sofienstr. 57, Tel. 1465.
 - Mannh. Isolierwerke u. Korksteinfabrik, G. m. b. H. Rheinau, Tel. 1500. Vertr. Nic. Wolff, Amalienstr. 83, Tel. 1494.
- Kunststeintreppen**
 - Heim & Gerstner, Eisenbeton-Steinfabr. Mainz, E. Zehrlau, Mainz Vtr. H. Dusberger, Karlsruhe, Kaiserstr.
- Ladeneinrichtungen**
 - Gebr. Kahn, T-Teleph Nr. 622 vis-à-vis d. städt. Schlachthof.
 - Mannh. Metallwarenfabrik, Ad. Pfeiffer, Mannheim. T. 140.
- Linoleum**
 - Aretz & Co., Hoff., Kaiserstr. 215. Telephon 219.
 - Fr. Gehrecke, Leopoldstr. 25, Mannheim, Tel. 755.
- Marmorwaren**
 - K. Güssel, Kriegstr. 97, Tel. 68.
 - W. & K. Nussberger, L. Wilhelmstr. 1, T. 1770.
 - Rupp & Möller, Durl. Allee 29.
- Maschinenhandlung**
 - Bernh. Würzburger, Gerwigstr. 51, T. 92. Kauf- u. mietw. Lokom., Pump., Werkzeugmasch., Rollbah., Transm.
- Malergeschäfte**
 - Behncke & Zschache, T. 1815.
 - Leop. Bocu, Akdemiestr. 13.
 - Degen & Schempf, Tel. 2987.
 - Emil Haag, Leopoldstr. 3, Tel. 2737.
 - Amalienstr. 28.
 - Eduard Hessel, Teleph. 2000.
 - Carl Oberle, Hebelstr. 1, T. 1279.
 - K. Wagner, Kriegstr. 16, T. 1548.
 - Fr. Wagner, Kapellenstr. 66, T. 1878.
 - Leop. Zureich, Amalienstr. 13, Teleph. 2112.
- Oefen und Herde**
 - Berg & Strauß, Steinstr. 25, Tel. 194.
- Oele**
 - Hermann Holland, Mannheim. Automobile, Cyanderole für Heißd., Lokomob., Dynamole, Maschinole, Motorenole f. Benzin-, Elektro-, Gasmot., Consist. Fette. Telef. 6446.
- Parkettbödenreinigung**
 - J. Käser, Zähringerstr. 26, T. 2838.
 - Knab, Telephon 3051.
 - F. W. Niethes, Telephon 2570.
- Rolladen und Jalousien**
 - K. Eicke, Ludwig-Wilhelmstr. 11, Depot.
 - Karlsruher Jalousie- u. Rolladenfabrik, G. m. b. H. Durlacher-Allee 59, T. 2328.
 - Chr. Zimmerle, Gerwigstr. 96, T. 350.
- Schauenstereoricht.**
 - Mannh. Metallwarenfabrik, Ad. Pfeiffer, Mannheim, T. 140.
- Schlosser., Eisenkonstr.**
 - Groke, Tel. 1429. Spez. Schauenstereoricht., Schenkstätten.
 - Guichardaz, Bürgerstr. 9, T. 1495.
 - Arthur Joos, Luisenstr. 39, Telephon 2313.
 - M. Lange, Steinstr. 21, T. 744.
 - Nagel & Weber, Karlsru. 90, T. 1441.
 - A. Schlaechter, Gottesauerstr. 10, Tel. 1595. Spez. schmied. Fenster.
- Schreinereien**
 - J. Möller, Augartenstr. 34/36, T. 3110.
 - Markstahler & Barth, Tel. 44.
- Spänetransportanlagen**
 - Maschinenfabr. Ost. Sichtig & Co., K.-Rheinhafen, Tel. 306.
- Stalleinrichtungen**
 - A.-G. f. Eisen- u. Bronze-Glasererei vorm. C. Flink, Mannheim, Tel. 208 u. 1822.
- Steinholzböden, Estriche**
 - Fischer & Bischoff, Sofienstr. 57, T. 1465.
 - F. Köhler, Eisenbahnstr. 2, T. 2080.
 - Ph. Wolf, Sofienstr. 55, Tel. 300.
- Tapeten und Linoleum**
 - Ed. Beck, Kaiserstr. 156, Telephon 362.
 - H. Durand, Douglasstr. 23, T. 2435.
 - A. Gerspach, Hirschstr. 2, T. 1677.
 - E. Grosbernd, Lammsstr. 4, T. 1835.
 - W. Müllerjans Nachf., Waldstr. 3, T. 1101.
 - Karl Spath, Augustastr. 2, T. 2400.
- Tiefbohrungen u. Tiefbrunnen**
 - Joh. Brechtel, Ludwigshafen a. Rh. Tiefbrunnenanl. u. Bohruntersung.
- Tiefbau-Vermessungen.**
 - Dr. Ing. Heyd-Max Rümmele, vereid. Geom. Mannheim B. 2. 14. T. 3659.
 - Filialb. Radolfzell, Schützenstr. 6, T. 188.
- Träger und Säulen**
 - Berg & Strauß, Steinstr. 25, Tel. 194.
 - Kahn & Goldmann, Mannheim
 - M. Marum, G.m.b.H., Mannheim
 - A. Nauen senior, Mannheim.
 - L. Weill & Reinhardt, Mannheim.
- Treibriemen**
- Aretz & Co., Hoff.** Kaiserstr. 215. Telephon 219. Bosch & Gebhard, U. 3, 29, Mannheim, Tel. 755.
- Treppenbau u. Wendeltrpp.**
 - A.-G. f. Eisen- u. Bronze-Glasererei vorm. C. Flink, Mannheim, Tel. 208 u. 1822.
- Tressorbau, Kassensch. u.**
 - Wihl. Schindler, Hirschstr. 42, T. 1220.
 - Wihl. Weiss, Erbprinzenstr. 24.
- Trottoirbeläge**
 - Rhein. Asphalt- u. Cementplattenf. G.m.b.H. K. Rheinhat.
- Türschliesser**
 - Guichardaz, Bürgerstr. 9, T. 1495.
 - Arthur Joos, Luisenstr. 39, T. 2313.
 - Wihl. Weiss, Erbprinzenstr. 24.
- Ventilatoren, Exhaustoren**
 - Maschinenfabr. O. Sichtig & Co., K.-Rheinhafen, T. 306.
- Vermietungen.**
 - Georg Heberle, Herrenstr. 12, Tel. 2399.
 - Max Junghanns, Mannheim, G. 7, 10.
 - K. Kornsand, Kaiserstr. 56, Tel. 568.
- Vernickelungen.**
 - Chr. Fr. Müller, Werderstr. 97.
- Wassergewinnung d. Brunnen**
 - Joh. Brechtel, Ludwigshafen a. Rh. Tiefbrunnenanl. u. Bohruntersung.
- Werkzeuge**
 - Julius Kahn, Waldstr. 33, T. 331.
 - P. Neurohr, Schützenstr. 12a, T. 2863.
- Zementgeschäfte**
 - Gust. Stumpf, Parkstr. 27, T. 2873.
- Zementplattenbelag.**
 - Rhe. u. Asphalt- u. Cementplattenf. G. m. b. H. K. Rheinhat.
- Zimmergeschäfte**
 - Fr. Bechtel, Karlsru. 121, Tel. 2234.
 - Wihl. Höfel, Tullstr. 74.
 - J. F. Nagel, Sofienstr. 116, T. 461.
 - W. Stober, Ruppurrerstr. 13, T. 87.

Innen-Ausstattung moderner Wohnräume

- Blumen-Arrangements**
 - W. Mayer, Karlsruherstr. 6, T. 321.
- Dekorativ. Tap. u. Polsterer**
 - W. Schätze, Durl. Allee 16, T. 3012.
- Kunstglaseri u. Malerei**
 - Franz Glasz, Karlsru. 9.
- Kunstgew. Metallarbeiten**
 - Fr. Lang, Schützenstr. 9, T. 1256.
 - Alb. Bonfle, Ruppurrerstr. 32.
- Kunsthandl. u. Einrahmen**
 - Gerber, vis-à-vis Eckschmidt, T. 542.
 - G. Oncken, Kaiserstr. 221, T. 1587.
- Messing- u. Kunstglaseri-Glaseri**
 - Bischoff & Werner, Ritterstr. 34.
- Möbel u. Innendekoration**
 - K. O. Augustinok, Hirschstr. 25, T. 2516.
 - Laz. Baer Wwe., Zirkel 3, T. 1925.
 - A. Diägelmann, Douglasstr. 20.
 - P. Hirt, Ruppurrerstr. 36, T. 1840.
 - Holz & Weglein, Kaiserstr. 109.
 - Gebr. Klein, Durlacherstr. 97, T. 1722.
 - S. Krämer, Kaiserstr. 30, T. 778.
 - M. Tannenbaum, Adlerstr. 13, T. 2721.
 - Josef Trapp, Akdemiestr. 16.
- Abzahlungs-Geschäfte**
 - J. Ittmann Nachf., Möbel- u. Ausstatt. m. Kreditbewillig., Karlsruherstr. 24, Tel. 1883.
- Möbelfabriken.**
 - J. L. Distelhorst, Waldstr. 30/32.
 - Möbelmagazin vereinigter Schreinerstr., Amalienstr. 31, gegr. 1885. Teleph. 114.
 - K. Martin, Akdemiestr. 11, T. 1634.
 - M. Reutlinger & Co., Hofmöbel-fabrik, Kaiserstr. 167, Tel. 162.
- Mod. Wohnungseinricht.**
 - W. Gestel, Hofmöbel-fabrik, Gegründet 1892, Ritterstr. 8. Tel. 1567. Gross. Etablissement für moderne Wohnungseinricht.
- Orient-Teppiche**
 - Orient-Teppichhaus Carl Kaufmann, Grossh. bad., Kgl. Schwed. Kais. Pers. Hof., Kaiserstr. 157, Tel. 500.
- Pianos und Flügel**
 - Ph. Hottenstein, Herrenstr. 58.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.